

**WIR wünschen unseren
Leserinnen und Lesern
eine schöne Winterzeit!**

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,

und wieder ist ein Jahr vergangen: 21 Jahre Wilhelmsburger InselRundblick! Das schaffen nicht viele Stadtteilzeitungen. Darauf können nicht nur wir stolz sein, sondern auch die vielen WilhelmsburgerInnen und vor allem unsere AnzeigenkundInnen, ohne die es uns nicht gäbe, und unsere vielen HelferInnen, ohne die der WIR nicht unter die Leute kommen würde. Einander dankbar können aber auch wir Mitglieder im Redaktionsteam für die nette kollegiale Zusammenarbeit sein. Auch wenn der/die Einzelne eigentlich keine Zeit mehr übrig hat, springt doch jede/r ein, wenn es nötig ist. Leider ist derzeit bei den AusträgerInnen Not am Mann. Nach jahrelanger ehrenamtlicher Mitarbeit können uns einige im nächsten Jahr nicht mehr helfen. Wir brauchen daher ab Januar mehrere nette Menschen, die in Kirchdorf-Süd und im Gebiet Fährstraße/Vogelhüttendeich einmal im Monat (ca. 1 bis 2 Stunden) den InselRundblick verteilen. Wir sehen dem neuen Jahr zuversichtlich entgegen und freuen uns auf Erfolge. Widrigkeiten werden wir - wie bisher - gemeinsam bewältigen. Unsere finanzielle Situation ist zwar nicht rosig, aber zum Überleben reicht's. Dazu wird auch beitragen, dass die Mitgliederversammlung 2015 beschlossen hat, den Mitgliedsbeitrag ab Januar 2016 zu erhöhen. Unsere Mitglieder wurden inzwischen benachrichtigt. Der Mitgliedsbeitrag wurde seit 15 Jahren nicht erhöht, so dass diese Maßnahme auf viel Verständnis gestoßen ist. Aber natürlich soll an dieser Erhöhung keine Mitgliedschaft scheitern - in solch einem Fall reden Sie bitte mit uns! Einen Mitgliedsantrag finden Sie immer auf unserer Internetseite www.inselrundblick.de.

Wir freuen uns auf viele neue Mitglieder, interessante Artikel und zufriedene AnzeigenkundInnen und wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern frohe Festtage und ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.

Ihre Redaktion

Unsere Last-Minute-Tipps ...

Freitag, 11.12., 16 bis 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Die Dachbodenweihnacht in der Bücherhalle. Bilderbuchkino „Zottelinchen, der Hausschrat“. Ab 3 J. Zottelinchen, der Hausschrat von Oma Putzig, hat mit Weihnachten nichts am Hut. Da landet Fritzi, ein Weihnachtsengel, ausgerechnet auf Zottelinchens Dachboden. Fritzi hat von Weihnachten die Nase ... Eintritt frei..

19.30 h, Honigfabrik:

4. Sweet Night of Honigimpro. Michael Büch & Das Honigfabrikimprotheater laden zum Jahresendzeitspecial ein. Eintritt 6 bis 12 Euro, entscheide selbst.

Sonnabend, 12.12., 15 bis 17 h, Turn-Club Wilhelmsburg, Sporthalle Dratelnstraße 1:

Großes Sportfest mit vielen Gruppen des Vereins - von den Kleinkindern bis zu den Erwachsenen. Die einzelnen Übungsleiter stellen ihre Sportgruppen und Inhalte vor. Der Turn-Club möchte mit dem Fest sein breites und vielfältiges Sportprogramm für alle Menschen und Altersstufen anschaulich vermitteln und einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des Freizeitangebotes und zur Integration leisten. Einlass mit Kaffee und Kuchen ab 14 h!

Aus dem Inhalt

Aktuell

Kommentar: Hamburg sagt NEIN zu Olympia S. 3
 BUND begrüßt Ausgang des Volksentscheids S. 4
 Bebauung der Wilhelmsburger Mitte geht weiter S. 4
 Flüchtlingsaktionstag geplant S. 5
 Bürgerpreis 2015 ging 3x nach WB S. 5
 1 Jahr „Die Insel Hilft“ S. 6
 Neues aus dem Sanierungsbeirat S. 7

Kultur

Mit der Zauberkraft der Musik S. 8
 Zwei Wilhelmsburger Projekte sind „Kreativpiloten“ S. 8

Verschiedenes

Große Inselkonferenz geplant S. 9
 Wilhelmsburger Demenz-Woche S. 14
 77. Rassekaninchenzüchterschau S. 15
 Architektenwettbewerb ehem. St.-Maxi-Kolbe-Kirche S. 13
 Willis Rätsel S. 17
 Antworten zu Wer kennt's S. 23
 Ihr gutes Recht S. 16

Ökologie und Natur

Meeresschutz durch Hamburg bedroht S. 9
 Folgen der neuen Elbvertiefung S. 10
 Tipps zur Vogelfütterung S. 11

Kaffeepott

Weihnachtslektüre S. 20 + 21

Sport

Neue Inklusions-Handballmannschaft S. 14

CHANCEN

NEUE CHANCEN S. 18
 Kleine Forscher in der Kita S. 18

Für unsere jungen Leser

Streetwork S. 22
 Neues Jugendtheaterprojekt S. 22

Diamond Beauty
 Kosmetikstudio Tülin Ekmekci

Kosmetikbehandlung ❖ Hand- und Nagelpflege
 Nail Modellage ❖ dauerhafte Haarreduktion
 med. Fußpflege
 Termine nach Vereinbarung

Nur bis Weihnachten:
10% auf Fußpflege und Gehwol-Fußpflegeartikel


Siebenbrüderweide 43 21 109 Hamburg
 Tel.: 040/28 78 98 45 Mobil: 0173 872 30 39

velo54
 Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

„Life is like riding a bicycle.“
To keep your balance you must keep moving. – Albert Einstein

Und damit wir nicht ins Straucheln geraten bewegen wir uns und unseren Laden auch kontinuierlich vorwärts und hoffen, euch immer wieder interessante, spannende und neue Fahrräder und Accessoires anbieten zu können.
 Service-Tipp: Die Tage werden kürzer und die Straßen feucht und rutschig. Denkt rechtzeitig an ausreichende Beleuchtung und Reifen mit genug Grip!

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg
 Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
 Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
 Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00



-Kommentar-Kommentar-Kommentar-Kom

Olympia: 56,4% sagten Nein. Im Bezirk Mitte war der Anteil der Olympia-Kritiker am höchsten

hk. Diesen Ausgang des Referendums hatten selbst optimistische Olympiakritiker angesichts des gigantischen Propagandarumfels der Befürworter nicht vorausgesehen. Medien und besonders die Feuer-und-Flamme-Initiative von Handelskammer und Unternehmer Alexander Otto haben die Stadt wochenlang mit einer hochemotionalen Kampagne überzogen. Selbst Wohlmeinende wie Altbürgermeister Ole von Beust kritisierten die inszenierte Begeisterung als „zu marktschreierisch“.

Am Ende konnte sich der Rummel gegen die vielen sachlichen Argumente, die gegen die Spiele 2024 sprachen, nicht durchsetzen. Denn es waren ja nicht nur die üblichen „Nörgler und Angstmacher“, die Kritik äußerten. Der BUND, der Rechnungshof, der Zukunftsrat, eine Gruppe von Professoren verschiedener Hochschulen, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club, alle hatten unterschiedliche, detaillierte sachliche Einwände. Dem marktschreierischen „Feuer und Flamme“ setzten die Kritiker Informationen über die Chancen und Risiken entgegen. So schrieb unser Autor Michael Rothschuh in mehreren Artikeln ausführlich über die geplanten Veränderungen im Hafen und auf den Elbinseln, die Frage der Kalkulation, der Zeitplanung und der Nachnutzung und über die – geringen – Gestaltungsmöglichkeiten der Stadt gegenüber dem IOC.

Die Zahlen und Fakten waren überall nachzulesen. Unter anderem die Untersuchungen von Michael Rothschuh wurden in vielen Medien zitiert. Aber die Olympia-Betreiber bestritten die finanziellen Risiken oder verkün-

deten wahlweise und widersinnig, man solle doch nicht auf das Geld sehen, wichtig sei die große Idee.

Das Nein zu Olympia ging quer durch die Bevölkerung. Die Analysen der Abstimmung zeigen, dass die unklaren Finanzen und die Tatsache, dass bisher alle Olympiaden ein Vielfaches der veranschlagten Summe gekostet haben, den Ausschlag für die Ablehnung gaben. Und eigentlich nahm die Abstimmung auch nur die Entscheidung des Bürgermeisters vorweg. Olaf Scholz hat die Kosten für Hamburg ausdrücklich bei 1,2 Mrd gedeckelt. Der Bund wollte seinen errechneten Anteil von 7,2 Mrd nicht tragen. Scholz hätte die Spiele konsequenterweise sowieso in den nächsten Tagen absagen müssen.

In ihrer ersten Enttäuschung haben die Befürworter zum Teil zu großen Worten gegriffen. So schreibt ein Spiegel-Kommentator, die Mehrheit der Bevölkerung habe sich im „Wohlstand eingekuschelt“ und sei nicht bereit, für ein großes Ziel ein Risiko einzugehen. Ein seltsamer Befund angesichts der Tatsache, dass der größte Anteil der Nein-Stimmen aus Hamburg-Mitte kam – im Wahllokal Fährstraße waren es 83% – also aus den direkt betroffenen Stadtteilen, in denen der Wohlstand bekanntlich weniger zu Hause ist.

Mehrere Sportler und Funktionäre sahen im gescheiterten Referendum einen herben Rückschlag für die olympische Idee und den Sport insgesamt. Aber Hamburg befindet sich mit seinem Nein in guter Gesellschaft. In WIR Nr. 9 haben wir die sechs namhaften Großstädte aufgelistet, die in den letzten drei Jahren ihre ursprüngliche Bewerbung für Sommer- oder Winterolympiaden in der nächsten Zeit zurückgezogen haben – mit dem Argument der hohen Kosten, der vom IOC verlangten Garantien und der mangeln-

den Akzeptanz in der Bevölkerung. Spitzensportler und Funktionäre sollten statt der Beschimpfung der Kritiker lieber diesen Trend ernst nehmen: Er richtet sich nicht gegen den völkerverbindenden Charakter des Sports, wohl aber gegen den verkommenen, korrupten „Spitzensport“. Der Trend bedeutet vielleicht eine Rückschlag für die IOC-Kommerz-Veranstaltung „Olympische Spiele“, für die „olympische Idee“ ist er eher eine Chance.

Zur Schadenfreude gibt das Nein zu Olympia den Wilhelmsburgern natürlich keinen Anlass. Die eingesparten Milliarden werden nicht automatisch in den Bau bezahlbarer Wohnungen auf der alten Reichsstraßen-trasse, bessere Fahrradwege oder gar in den Bau eines Freibades fließen. Da ist ab sofort wieder „olympiafreie“ aktive Bürgerbeteiligung gefragt.



Selbst der S-Bahnhof Wilhelmsburg wurde nicht - wie geplant - zur igs fertig und fällt jetzt, nach zwei Jahren (!), schon wieder auseinander. Hätte es mit den Riesenbauten für Olympia geklappt? Die Olympiagegner waren nicht mutlos, sondern aus Erfahrung klug. Bild Jan Groß



Silvester 2015

Es erwartet Sie eine große Auswahl an Vorspeisen und Salate, leckere Hauptgänge und süße Versuchungen inklusive einem Glas Sekt.

31. Dezember 2015
18:00-22:00 Uhr

25,90 Euro pro Person

Reservierung:
Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn
Stillhorer Weg 40 | 21109 Hamburg
T: + 49 (0) 40 750 155 50
E: bankett.stillhorn@leonardo-hotels.com
www.leonardo-hotels.com



Luna OPTIK
im LunaCenter Wilhelmsburg

*Ihr Optiker für Brillen
und Kontaktlinsen!*

Der Sehtest für Ihre neue Brille ist gratis.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team von Luna Optik GmbH
Mo.-Fr. 9.00-18 Uhr • Sa. 9.00-15 Uhr
www.luna-optik.de

Eine Chance für nachhaltige Stadtentwicklung

BUND Hamburg begrüßt Referendums-Entscheidung gegen Olympia

PM. Nach der klaren Entscheidung gegen eine Hamburger Olympia-Bewerbung sieht der Bund für Umwelt und Naturschutz Hamburg (BUND) die große Chance, ernsthaft über eine Neuausrichtung der Stadtentwicklung zu diskutieren und diese voranzubringen.

Es gibt erheblichen Klärungsbedarf, welche Mobilität, welche Quartiersentwicklung und welche Freiraumplanung Hamburg für seine Zukunftsfähigkeit braucht. So beeinträchtigen Lärm und Luftschadstoffe immer stärker die Lebensqualität vieler Hamburger. Auch die Flächenversiegelung nimmt weiter zu und erste Grünachsen und Feldmarken sollen trotz gegenteiliger Aussagen im Koalitionsvertrag nun doch bebaut werden.

„Aufgrund der Olympia-Bewerbung wissen wir, dass in den nächsten neun Jahren 1,2 Milliarden Euro für die Stadtentwicklung zur Verfügung stehen. Es ist gut, dass nun nicht sämtliche Ressourcen in ein einziges Mega-Sport-Event fließen müssen. Nachhaltige Stadtentwicklung ist viel mehr als eine Bebauung des Kleinen Grasbrooks“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

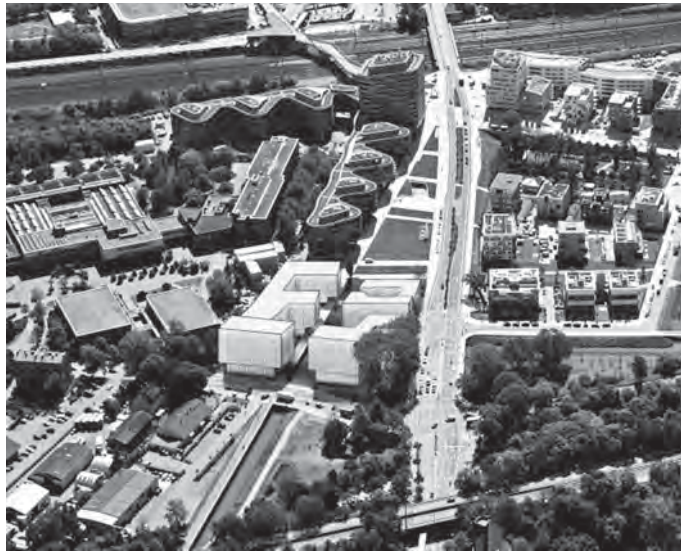
Suche Mini-Job in Wilhelmsburg/Veddel

Biete folgende Qualifikationen/ Job-Erfahrungen:

Maschinenschlosser; Dipl. Soz.Päd.;
FS Kl. III; Englisch;
Elektro-, Audio-, IT-Technik;
Verwaltung;
allgemeine Organisation;
Veranstaltungsorganisation;
Projektleitung; ex Musiker;
ex Tontechniker; ex Segler;
gut vernetzt im Stadtteil.

Tel: 75 91 91 (Anrufbeantworter)
oder mohrid@web.de

Mitte 2016 geht es weiter mit der Bebauung der Wilhelmsburger Mitte



An der Neuenfelder Straße wird westlich von der BSW nun auch die verbliebene Fläche zwischen Dratelnstraße und Berufsschulen bebaut. Grafik: IBA Hamburg GmbH

MG. Bereits im Rahmen von IBA und igs 2013 begannen die Planungen für das Dreieck Neuenfelder und Dratelnstraße, westlich der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW, früher BSU). Die Bebauungspläne wurden den BürgerInnen u.a. im IBA/igs-Beteiligungsgremium vorgestellt. Im September 2012 war das alte Schwimmbad dort abgerissen worden. Während der igs 2013 befanden sich auf der Freifläche großzügige Fahrradparkplätze mit hübschen Buchenhecken (damals schon für die jetzige Bebauung?).

Mit der geplanten Bebauung wird eine Verbindung geschaffen zwischen den 2013 fertiggestellten Neubauten am Inselpark südlich der Neuenfelder Straße und dem neuen IBA-Projektgebiet westlich der Dratelnstraße geschaffen.

Für die drei Grundstücke ist eine gemischte Nutzung mit öffentlich geförderten und frei finanzierten Wohnungen, Gewerberäumen und einer Kindertagesstätte vorgesehen. Insgesamt rund 400 Wohnungen bzw. Studentenappartements werden in den nächsten zwei Jahren entstehen. Baubeginn ist im Sommer 2016.

Die IBA GmbH schreibt dazu auf ihrer Webseite: „Eine verbindende Mitte. Mit dem Projekt Wilhelmsburg Mitte geht ein über hundert Jahre alter Traum der Wilhelmsburger in Erfüllung: Bereits 1903 errichteten sie ihr Rathaus auf dem Ackerland des Landwirts Johann von Drateln, in der Hoff-

nung, es würde ein angemessenes Zentrum für das aufstrebende Wilhelmsburg begründen. Zuletzt auf der Zukunftskonferenz 2001/2002 wurde dieser Wunsch wiederholt. 2013 war es endlich soweit. Ein innerer Stadtrand wird zum neuen Zentrum.“

In dem Bestgebotsverfahren 2014 für diese Flächen setzten sich die Bietergemeinschaft „PRIMUS Developments GmbH“ und „KerVita 15“, Hamburg, mit einem Ent-

wurf des Berliner Architekturbüros „Sauerbruch Hutton“ und die Bietergemeinschaft „steg“ und Holger Cassens, Hamburg, mit dem Entwurf des dänischen Architekturbüros „hauschild + siegel architecture“ durch. Die Anhandgabe (s. Kasten unter diesem Text) ist inzwischen erfolgt.

Zu dem westlich anschließenden Projektgebiet „Dratelnstraße“ fand am 27. + 28. September eine „Gläserne Werkstatt“ statt (WIR berichteten in der Oktoberausgabe). Die Abschlusspräsentation fand am 8. + 9. Dezember nach Redaktionsschluss statt. Wir werden darüber im Januar berichten.

Anhandgabe

Der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen erklärt auf hamburg.de: „Bei einer Anhandgabe erhält der künftige Käufer Zeit, notwendige Details zur Bebaubarkeit und Finanzierung seines Vorhabens vor Abschluss des Kaufvertrages zu klären. Die Stadt gibt dem Interessenten die Gewähr, dass das Grundstück innerhalb des Anhandgabezeitraums (sechs bis vierundzwanzig Monate) keinem anderen Interessenten angeboten wird. Für eine Anhandgabe wird ein Anhandgabeentgelt in Höhe von eins bis drei Prozent des Gebotes erhoben, welches auf den Kaufpreis angerechnet werden kann.“

7.2., Bürgerhaus: Kennenlernen und Feiern

Wilhelmsburger Fest- und Aktionstag für Flüchtlinge, Initiativen und Menschen, die sich in der Flüchtlings- hilfe engagieren

hk. Die Idee zu einem Wilhelmsburger Fest für Flüchtlinge und HelferInnen im Bürgerhaus lag nahe. Seit anderthalb Jahren leben Asylsuchende aus verschiedenen Krisenregionen der Welt in mittlerweile acht Unterkünften auf der Elbinsel. Und ebenso lange gibt es Initiativen, Nachbarschaftsgruppen und viele Einzelne, die die Neuzugezogenen in verschiedener Weise unterstützen.

Auf Initiative des Freizeithauses Kirchdorf-Süd, des Museums Elbinsel Wilhelmsburg, des Bürgerhauses und der Plattform Refugees vision fand Ende November ein erstes Treffen zur Vorbereitung eines Wilhelmsburger Fest- und Aktionstages für Flüchtlinge und Flüchtlingshelfer statt.

Es soll ein Tag werden, an dem die Neu-WilhelmsburgerInnen noch mehr von Wilhelmsburg kennenlernen können, Initiativen und HelferInnen ihre Arbeit vorstellen und ihre Erfahrungen austauschen können. Und natürlich sind alle interessierten WilhelmsburgerInnen eingeladen.

Neben Austausch und Kontakteknüpfen soll einfach gefeiert werden. So wird es Essenstände geben und Spiele für die Kinder. Vor allem aber ist viel Musik geplant. Wer auf Nachbarschaftsfesten oder bei den aktuellen Sessions in der Kulturkapelle dabei war, weiß, dass es viele tolle MusikerInnen in den Flüchtlingsunterkünften gibt.

Das Fest findet am 7. Februar 2016 im Bürgerhaus Wilhelmsburg statt. Die Vorbereitungsgruppe freut sich auf weitere Aktive und lädt herzlich zum nächsten Treffen ein.

Fest- und Aktionstag am 7.2.2016

Nächste Vorbereitungsstreffen für Flüchtlingsinitiativen und

Engagierte: 12. Januar 2016,
18 Uhr

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestraße 20

Kontakt:

aktionstag@fluechtlingshilfe.org

Bürgerpreis 2015:

Drei Auszeichnungen für Wilhelmsburg



WIR. Den 1. „Bürgerpreis für herausragendes Engagement in der Integrationsarbeit“ in Hamburg-Mitte erhielt Diana Ennet vom Verein „Die Insel Hilft“ (S. 6). Den 2. Preis teilten sich Manfred Burbach vom TCW und Cedat Cukadar von Veddel United für ihr Engagement im Bereich des Sports. Hüseyin Duman und sein interkulturelles Saz-Orchester „Umuda Türkü“ erhielten den 3. Preis.

Welche Befugnisse hat die Bürgerschaft?

Die Landeszentrale für politische Bildung gibt eine aktualisierte Auflage des Nachschlagewerkes „Einblicke. Hamburgs Verfassung und politischer Alltag leicht gemacht“ von Dr. Rita Bake und Dr. Birgit Kiupel heraus.

Das Buch gibt eine Übersicht über Hamburgs politischen Alltag und seine Basis, die Hamburger Verfassung. Mit zahlreichen anschaulichen Illustrationen und neuen Bildern des Senats ist das aktuelle Buch ein praktischer Begleiter, um sich im Senats- und Bürgerschaftsgehege der Freien und Hansestadt Hamburg zurecht zu finden. Worüber berät ein Staatsrat? Welche Befugnisse hat die Bürgerschaft und wie können Bürger sich an den Eingabenausschuss wenden? All diese Fragen werden in der nunmehr 8. Auflage des Buches beantwortet.

Die Publikation ist ab sofort kostenlos im Infoladen der Landeszentrale für politische Bildung, Dammtorwall 1, 20354 Hamburg, erhältlich (auch als Klassensatz).

Tel. 428 23-4804, Mail: rita.bake@bsb.hamburg.de, www.hamburg.de/politische-bildung

Dass dieser Tag einmal kommen wird wissen wir,
nun müssen wir lernen, damit zu leben.

Wir nehmen Abschied von

Elke v. Prondzinski

geb. Mamero

* 07. Mai 1936

† 26. November 2015

In dankbarer liebevoller Erinnerung

Jörg

Heidrun mit Familie

und Freunde

Die Beisetzung findet am Montag,
14. Dezember um 14.00 Uhr auf
dem Friedhof Finkenriek, König-Georg-Deich 24,
in Wilhelmsburg statt.

Ein Jahr Flüchtlingshilfe auf der Insel

Der Verein „Die Insel Hilft e.V.“ feierte ersten Geburtstag



Teilnehmer eines der gemeinsamen Kochabende von „Die Insel Hilft“.

Foto: DIH

Daniel Peter. Seit einem Jahr gibt es „Die Insel Hilft“ in Wilhelmsburg – ein Jahr voller „Könnt ihr mal eben“ und „Wir brauchen dringend“. Ein Jahr mit vielen Spontan-Aushelfern und Einsatzheldinnen, voller Aktionen-Planerinnen und Helfer-Anwerber. Ein Jahr voller altbewährter und immer neuer Projekte, um die neuen Nachbarn im Stadtteil willkommen zu heißen.

Zeit für einen Rückblick. „Als wir hörten, dass auch zu uns nach Wilhelmsburg geflüchtete Menschen kommen sollen, war klar: Wir müssen helfen!“, erzählt Johanna Mertens, eines der Gründungsmitglieder des Vereins. Angefangen hat alles mit ein paar engagierten Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburgern und einer Facebook-Grup-

pe. Die Initiative, die ganz zu Beginn noch „Die Insel Spendet“ hieß, wollte vor allem eins: Die geflüchteten Menschen in Wilhelmsburg mit dem Nötigsten versorgen. Das daraus hervorgegangene erste Projekt war die Kleiderkammer im Erlerring. In einer alten Sauna sammelten, sortierten und verteilten Freiwillige unzählige Spenden. Es dauerte nicht lange, bis weitere Projekte in Angriff genommen wurden: Spaziergänge, Ausflüge und Deutschkurse - die Tatkraft der Nachbarschaftshilfe war enorm. Doch damit

nicht genug: „Wir wollten unsere ehrenamtliche Arbeit auf lange Sicht gesehen besser strukturieren und das Ganze etwas professioneller und koordinierter angehen – also gründeten wir am 5. November 2014 einen Verein“, berichtet Johanna Mertens. „Die Insel Hilft e.V.“ war geboren.

Mittlerweile ist die Kleiderkammer umgezogen. Nachdem in der Dratelnstraße eine zweite Erstaufnahme eröffnet wurde und immer mehr Schutzsuchende nach Hamburg kamen, stieg auch die Zahl engagierter Helferinnen und Helfer in der Kleiderkammer. „Die alte Sauna wurde auf Dauer einfach zu eng. Zum Glück durften wir in die Räumlichkeiten der VHW in der Ottensweide umziehen. Eine große Kleiderkam-

mer auf zwei Etagen – was Besseres konnte uns nicht passieren!“, freut sich Diana Ennet, amtierende Vorstandsvorsitzende des Vereins. Doch nicht nur die Kleiderkammer ist größer geworden – der gesamte Verein wuchs weiter. Dank des unglaublichen Engagements seiner Mitglieder entwickelten sich fünf Säulen, auf denen „Die Insel Hilft“ ruht: Kleiderkammer, Deutschunterricht, interkultureller Austausch, Begleitung zu Arzt- und Behördenterminen und – das neueste Projekt – sportliche Aktivitäten. „Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Ehrenamtlichen so aktiv sind“, erklärt Diana Ennet. „Wir unterstützen gerne die neuen Ideen unserer Mitglieder und helfen bei der Umsetzung – davon lebt unser Verein!“

Die Aktionen, die „Die Insel Hilft“ in den letzten Monaten durchgeführt hat, sind vielfältig: von Ausflügen zum Musical „König der Löwen“ oder zu einem Fußballspiel des FC St. Pauli über regelmäßige Kochabende mit Geflüchteten und den Stammtisch für Ehrenamtliche bis zur Vermittlung von Spendenaktionen.

„Wir sprühen weiterhin vor Ideen und wollen den geflüchteten Menschen helfen und sie in unser Leben einbeziehen“, berichtet Diana Ennet. Mit dem nahenden Weihnachtsfest stehen auch bereits die nächsten Aktionen in den Startlöchern: Ein Jubiläumsfest für all diejenigen, die den Verein im vergangenen Jahr unterstützt haben, und Weihnachtsgeschenke für die Bewohner und Bewohnerinnen der Wilhelmsburger Flüchtlingsunterkünfte.

„Die Insel Hilft“ informiert ...

Stammtisch: Jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr in der Honigfabrik, Industriestr. 125, der nächste findet statt am 4. Januar 2016.

Das neue **Weltcafé Kirchdorf-Süd** im Community Center Inklusiv (Kirchdorfer Damm 6) ist jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet als Treffpunkt für Einheimische und Geflüchtete. Was im Weltcafé geschieht, wird von den Menschen abhängen, die kommen: Musik, Gesellschaftsspiele, vieles ist möglich. Kuchenspenden sind jede Woche willkommen.

Die **Kleiderkammer** in der Ottensweide 21 ist bis auf weiteres geschlossen.

Dringend Unterstützung gesucht für

- die Organisation von Kinder-

Angeboten

- die Begleitung bei Sport-Projekten
- das neue Übersetzungsteam

Weihnachtsgeschenke-Aktion für geflüchtete Kinder: WEIHNACHTEN AUS DEM SCHUHKARTON

Kleine Überraschungen, wie Nützliches und/oder Spielzeug (keine Medikamente, Lebensmittel, Süßigkeiten, zerbrechliche oder scharfe Gegenstände oder Kriegsspielzeuge) in einen Schuhkarton (oder ähnliches) verpacken und am Freitag, 18. Dezember 2015, von 10-12 Uhr, in der Kleiderkammer, Ottensweide 21, 21109 Hamburg

(Zugang über Parkplatzebene möglich/Eingang befindet sich in einem Durchgang), abgeben.

Kontonummer für Spenden:

Kontoinhaber: Die Insel Hilft e. V., Hamburger Sparkasse, IBAN DE92200505501396133538, Verwendungszweck: Spende, AZ 217/412/03029

Kontakte:

mail@inselhilfe.org;
kleiderkammer@inselhilfe.org;
deutschkurs@inselhilfe.org;
freizeit@inselhilfe.org;
kultur@inselhilfe.org
Anrufbeantworter: Tel. 040 386 515 41

Achtung! Neue Webseite:
www.fluechtlingshilfe.org

Neues aus dem Fördergebiet Südliches Reierstiegviertel



Kindermalen auf dem Reierstiegfest. Foto: Heinz Wernicke

Reierstiegfest 2015: Rückblick/ Ausblick

Arno Siebert. „Für mich waren die Reierstiegstele auch ein Leuchtturmprojekt des Sanierungsverfahrens Südliches Reierstiegviertel“ erklärte der Beiratsvorsitzende Paul Marschall als Resümee. Die vielen Begegnungen und der Austausch unter den Bewohnern auf dem jährlich stattfindenden Stadtteilfest trugen zum gegenseitigen Verständnis bei und verschafften auch „Ortsfremden“ einen Eindruck von der bunten Vielfalt im Reierstiegviertel. Bereits zum fünften Mal fand am 12.09.2015 das Reierstiegfest auf dem Emmaus-Kirchplatz statt. Bei bestem Wetter konnte der Besucher mit einer Grillwurst oder einem Lahmacun in der Hand an den zahlreichen Ständen mit Vertretern der ortsansässigen Vereine, Stadtteileinrichtungen oder Initiativen ins Gespräch kommen. Ob Kinderschminken, Schmiedeofen oder Hüpfburg, für die kleinen Gäste gab es jede Menge zu erleben.

Glückliche Gesichter gab es nach der Tomblaverlosung der IG-Reierstieg zu se-

hen. Bewohner, die sich für die Entwicklung des Stadtteils interessierten, konnten sich in den Ausstellungen in der Reierstieg-Kirche und an den Infotischen des Wilhelmsburger InselRundblicks, des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg oder des Sanierungsbeirats kundig machen. Musikalische Auftritte vom treffpunkt.elbinselchor bis zur

bulgarischen Tanzgruppe Zdravec sorgten für eine abwechslungsreiche kulturelle Unterhaltung. Das Fest wurde bisher von der Gesellschaft für Stadtentwicklung im Auftrag des Bezirksamtes HH-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung organisatorisch betreut. Dieses wird im nächsten Jahr wegen der Schließung des Sanierungsbüros entfallen. Doch es gibt Ersatz: die Reierstieg-Kirchengemeinde hat sich bereit erklärt, 2016 die Koordinierung des Reierstiegfestes in die Hände zu nehmen und sucht hierfür noch Mitstreiter. Und so ist auch im nächsten Jahr damit zu rechnen, dass zur Eröffnung des Reierstiegfestes über den Emmaus-Kirchplatz das Lied erschallt: „Moin moin mein Wilhelmsburg“.

Sanierungsverfahren im Fördergebiet Südliches Reierstiegviertel 2016

Das Sanierungsverfahren im Fördergebiet Südliches Reierstiegviertel sollte entsprechend den ursprünglichen Planungen Ende 2015 beendet und das Sanierungsgebiet anschließend förmlich aufgehoben werden. Da aber aufgrund von zeitlichen Ver-

zögerungen nicht alle geplanten Maßnahmen, wie z. B. der Umbau der nördlichen Veringstraße in einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich bis Ende 2015 umsetzbar waren, hat sich das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung erfolgreich dafür eingesetzt, das Sanierungsverfahren um ein Jahr, also bis Ende 2016 zu verlängern. Mit dieser Verlängerung verbunden ist die Fortführung der Tätigkeit des Sanierungsbeirats Südliches Reierstiegviertel wie auch die weitere Förderung von Stadtteilprojekten, die Selbsthilfekräfte und nachbarschaftliche Kontakte stärken und Begegnungen ermöglichen, durch einen mit 10.000 Euro ausgestatteten Verfügungsfonds.

Eine Zäsur gibt es hinsichtlich der Betreuung des Sanierungsbeirats, da der Sanierungsträgervertrag mit der Gesellschaft für Stadtentwicklung Ende 2015 wie geplant ausläuft. Deshalb führt das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung derzeit ein Ausschreibungsverfahren für die organisatorische Unterstützung von Sitzungen des Sanierungsbeirats und die Betreuung des Verfügungsfonds Südliches Reierstiegviertel bis Ende 2016 durch.

Aufgrund der geänderten Gebietskulisse wird sich im nächsten Jahr die Anzahl der Beiratssitzungen auf 6 – 7 Sitzungen reduzieren. Das Stadtteilbüro in der Veringstraße 55 wird zum Ende des Jahres 2015 geschlossen.

Wir (Arno Siebert + Jörg Penning von der Gesellschaft für Stadtentwicklung) bedanken uns auf diesem Wege bei allen Mitgliedern des Sanierungsbeirats, Kooperationspartnern und Wegbegleitern aus dem Reierstiegviertel für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des Sanierungsverfahrens und wünschen viel Erfolg bei zukünftigen Vorhaben zur weiteren Entwicklung des Quartiers.

In einer schwierigen Zeit benötigt man einen starken Partner!



FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGSINSTITUT

Fordern Sie unsere **kostenlose Hausbroschüre** an!
Sie finden uns im Internet unter www.fritz-lehmann.de

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

Werner Knüppel · Christina Knüppel · Jörn Kempinski
Wir sind jederzeit persönlich für Sie da!

Ralf Cordes
Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

19.12.2015:

Mit der Zauberkraft der Musik

Ein Abend für Musikgenuss und Verständigung im Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Ali Yüce. Verikom Kirchdorf-Süd, das Freizeithaus und die Musikgruppe „Mihman“ laden zu einem internationalen Kulturabend in Kirchdorf-Süd ein.

Wir, die InitiatorInnen (Barbara Kopf, Hasan Erkan, Ali Yüce) möchten mit dieser Kulturveranstaltung alle Menschen und MusikliebhaberInnen, unabhängig von Nationalitätszugehörigkeit, Kultur, Sprache oder sozialer Herkunft, die in Kirchdorf-Süd und im weiteren Wilhelmsburg leben und wohnen, ansprechen.

Wir hoffen darauf, dass wir mit der Zauberkraft der Musik und in entspannter Atmosphäre zwischen den Menschen eine Brücke der Verständigung, Solidarität, Nachbarschaftlichkeit und Menschlichkeit schlagen können.

Die „Grup Mihman“ spielt überwiegend türkische und kurdische Musik. Gesungen wird hauptsächlich auf Türkisch und gelegentlich auf Kurdisch. Sie spielen Akustikgitarre, vier verschiedene Baglama-Typen (bekannt unter dem Namen Saz) und zwei Handtrommeln (Def und Dabruka). Drei Gruppenmitglieder singen. Die Gruppe besteht aus insgesamt sieben Mitgliedern. Der Eintritt ist frei. Getränke und Köstlichkeiten zum Essen werden zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

Kultureller Abend

19. Dezember, 18 Uhr

Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Stübenhofer Weg 11

Ist Wilhelmsburg der neue kreative Ideengeber von Hamburg?

Zwei Wilhelmsburger Projekte wurden im Kanzleramt als „Kreativpiloten“ ausgezeichnet



Preisverleihung im Bundeskanzleramt (v.l.n.r.): Jörg Ehrnsberger (Literaturwegen), Konstanze Klotz (Bridge&Tunnel), Kulturstaatsministerin Monika Grütters, Charlotte Erhorn (Bridge&Tunnel), Sabine Jacob (Literaturwegen).
Foto: Konstanze Klotz

PM. Wenn Jörg Ehrnsberger vom Projekt „Literaturwegen“ aus seinem Küchenfenster im Reiherstiegviertel sieht, kann er zu „Bridge&Tunnel“ herüberwinken – beide haben gerade durch die Bundesregierung die Auszeichnung „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ erhalten. Aus über 700 Bewerbern wurden deutschlandweit insgesamt 32 Unternehmungen aus der Kreativwirtschaft ausgewählt. Vier Preisträger gibt es dieses Jahr in ganz Hamburg, davon zwei im Reiherstiegviertel in Wilhelmsburg – bestimmt kein Zufall.

Das Projekt „Literaturwegen“ leitet Bürger an, zu dem Ort, an dem sie wohnen, Geschichten zu schreiben. Momentan führt Jörg Ehrnsberger im Rahmen des 40. Geburtstags von Kirchdorf-Süd im Auftrag von ProQuartier ein Projekt mit Bewoh-

nern der Hochhaussiedlung durch, in denen diese ihre Geschichten über das Leben in Kirchdorf-Süd erzählen. Außerdem wird demnächst ein Kurzgeschichtenband über Wilhelmsburg erscheinen, zu dem knapp 20 Insulaner in den letzten zwei Jahren ihre Kurzgeschichte beigesteuert haben. Jörg Ehrnsberger betreibt das Projekt „Literaturwegen“ mit Kollegen und Kolleginnen aus ganz Deutschland.

„Bridge&Tunnel“ ist ein Social-Design-Label, das von Hanna Charlotte Erhorn und Cons-

tanze Klotz initiiert wurde. Das junge Unternehmen gestaltet aus abgelegten Textilien Designprodukte, die lokal und fair in Wilhelmsburg produziert werden.

Im Produktionsteam arbeiten Frauen aus dem Stadtteil, die normalerweise auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht unterkommen. Dabei bringen genau diese Frauen häufig kreative Fähigkeiten und Fertigkeiten aus ihren Heimatländern mit, die für die textile Produktion wichtig und von großem Nutzen sein können. „Bridge&Tunnel“ ermöglicht den Frauen neue Zugänge, um sie am Erwerbsleben und damit am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.

Die erste „Bridge&Tunnel“-Kollektion entsteht derzeit aus recyceltem Denim und beinhaltet hochwertige Reisetaschen sowie Teppiche und Sitzmöbel.

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

22. April 2016: Große Insel- konferenz geplant

„Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ wird fortgesetzt

MG. Am 4. Dezember 2015 stellte Sören Schäfer, Bürgerhaus Wilhelmsburg, die bisherigen Planungen für die große Inselkonferenz im April 2016 in der Perspektiven-Themengruppe Partizipation vor. Es sollen bekannte und neue Themen verhandelt, Kontakte geknüpft und gestärkt werden. Aus der Gruppe kam der Vorschlag, das Logo zu verstärken in: „Perspektiven! Miteinander gestalten für die Elbinseln“.

Ende 2014 hatten zwei Dialogveranstaltungen zu den Ergebnissen des umfangreichen Beteiligungsverfahrens im Bürgerhaus stattgefunden. Nun möchten das Bürgerhaus Wilhelmsburg und das Bezirksamt Hamburg-Mitte den gemeinsamen Dialog mit den Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburgern über die Entwicklung der Elbinseln mit der Inselkonferenz wieder aufnehmen.

Neben der weiter notwendigen Behandlung von Themen, die bereits der Politik und Verwaltung im April 2014 übergeben wurden, sollen im Januar weitere Leute und Initiativen eingeladen werden, um auch neue Themen in den Beteiligungsprozess einzubringen. Im Februar werden die gewünschten Themen dem Bezirksamt übergeben, damit dieses auf der Konferenz qualifiziert Stellung nehmen kann.

Ein erstes Vorbereitungstreffen für die Planung der Inselkonferenz im April wird für Ende Januar geplant.

Das genaue Datum und nähere Einzelheiten werden WIR in der Januarausgabe bekannt geben.

EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie auf der Kippe

BUND und NABU: Schutz von Nord- und Ostsee droht an Hamburg zu scheitern


PM. Ende dieses Jahres soll das deutsche Maßnahmenprogramm der EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) beschlossen werden. Das Ziel der Richtlinie ist, einen guten Umweltzustand der europäischen Meere und damit auch der Nord- und Ostsee bis zum Jahr 2020 zu erreichen. Nun droht Hamburgs Blockadehaltung entscheidenden Einfluss auf Deutschlands Meeresschutzpolitik zu nehmen. Über zwei Jahre verhandelten die deutschen Fachbehörden des Bundes und der fünf Küstenländer über gemeinsame Maßnahmen. Am Ende stand ein wenig ambitionierter Kompromissvorschlag. Jetzt drohen durch Hamburg aber auch noch die letzten sinnvollen Maßnahmen zum Schutz der marinen Biodiversität zu kippen. Grund ist die Befürchtung der Hamburger Wirtschaftsbehörde, es könnte Wettbewerbsnachteile für den Hamburger Hafen geben. Dabei ist eine Einschränkung der Schifffahrt in den Maßnahmen nicht enthalten. Mit seinem Vetorecht blockiert Hamburg insbesondere Aktivitäten zum Schutz wandernder Arten wie dem Schweinswal, von Haien und Rochen oder gegen Unterwasserlärm. Abgesehen von den ökologischen Folgen würde sich Hamburg damit in der nationalen Anstrengung um einen besseren Schutz von Nord- und Ostsee vollständig isolieren.

Hamburgs Agieren zur Meeresschutzrichtlinie kann nur Kopfschütteln auslösen. Ohne wirkliche Argumente wird ein Minimalkonsens nicht nur der Küstenländer, sondern auch der Bundesregierung blockiert. Damit würden zwei Jahre Abstimmungsarbeit zunichte gemacht. Es wird Zeit, dass Wirtschaftssenator Horch einlenkt und nicht den Schutz der Nord- und Ostsee auskontert.

Mit der sich abzeichnenden Blockadehaltung

würde Hamburg auch die jüngste Ankündigung, eine nachhaltige Entwicklung der Tideelbe über die gemeinsame Ästuarpartnerschaft mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein zu stärken, konterkarieren. Die Umweltverbände appellieren eindringlich an die Hamburger Politik, nicht zum Sargnagel der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie zu werden und sich gerade aufgrund der Bedeutung des Hafenstandortes Hamburg für saubere und produktive Meere einzusetzen.

Mit der (MSRL) hat die EU einen rechtsverbindlichen Rahmen geschaffen, um Schutz und Nutzung der europäischen Meere in Einklang zu bringen. Ziel der MSRL ist das Erreichen des guten Umweltzustands der europäischen Meere bis zum Jahr 2020 und dessen Erhalt darüber hinaus. Im Zeitplan der MSRL mussten die Mitgliedsstaaten bis 2012 eine Anfangsbewertung zur Erfassung des aktuellen Umweltzustands der Meeressgewässer erstellen sowie den guten Umweltzustand beschreiben und die Umweltziele festlegen. Bis zum Jahr 2014 sollten Überwachungsprogramme für die laufende Bewertung und regelmäßige Aktualisierung der Ziele erstellt und umgesetzt sein. Als Kernstück des ersten Zyklus mussten bis Ende 2015 Maßnahmenprogramme erstellt werden, die die Erreichung oder Aufrechterhaltung des guten Umweltzustands der Meeressgewässer sicherstellen. Info: www.bund.net/msrl und www.nabu.de/natur-und-landschaft/meere/lebensraummeer/19578.html.



Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.

Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS

BERATUNG

bei Problemen mit Alkohol, Drogen und Glücksspielverhalten für Betroffene und Angehörige.

Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

Adresse
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de

Telefon: (040) 75 16 20

WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Verschlickung im Hamburger Hafen

NABU: Elbvertiefung verschärft die Situation

PM. Jetzt im Herbst zeigen sich wieder massive Sedimentablagerungen im Hafenbecken, wodurch Schiffs Liegeplätze nicht mehr erreichbar sind. Seit Oktober versucht die Hamburg Port Authority (HPA), die große Ansammlung von Hafenschlick erneut auszubaggern. Der NABU Hamburg führt die aktuelle Situation auf den Ausbau der Elbe in der Vergangenheit zurück. Das Problem der Verschlickung im Hamburger Hafen ist nicht neu und ist vor allem auf die mehrfachen Vertiefungen der Fahrrinne zurückzuführen. Das sogenannte „Tidal pumping“, mit dem Schlick stromaufwärts bis in die Hafenbecken zurück „gepumpt“ wird, ist die Reaktion auf die durch Vertiefungen und Eindeichungen zugenommene Flutströmung. Es wird Zeit, dass Wirtschaftsbehörde und HPA endlich frühere Ankündigungen wahr machen, und tatsächlich wirksame Maßnahmen auswählen und diese auch ergreifen. Es müssen jetzt Schritte her, die die Ursachen des „Tidal pumping“ abmildern und nicht noch weiter verstärken.

Lachseeschwalbe durch Elbvertiefung vom Aussterben bedroht

Aktionsbündnis Tideelbe will neue wissenschaftliche Erkenntnisse ins laufende Verfahren einbringen

PM. Recherchen für die NDR-Sendung „45 Min“ (Thema: Elbvertiefung: Was wir riskieren?) haben ergeben, dass die neunte Elbvertiefung eine Bedrohung für die Fluss- und Lachseeschwalben darstellt. Die Vorhabenträger Hamburg Port Authority (HPA) sowie die Wasser- und Schifffahrtsdirektion des Bundes wurden vom Bundesverwaltungsgericht im vergangenen Jahr zu umfangreichen Ergänzungen in Bezug auf mögliche Auswirkungen auf Habitate und Pflanzen- und Tierarten aufgefordert. Weder in früheren Gutachten noch in den jetzt aktuell den Verbänden zur Stellungnahme vorgelegten Planergänzungsunterlagen taucht dieser naturschutzfachlich wesentliche Aspekt auf. Hierzu erklärt das Aktionsbündnis „Lebendige Tideelbe“: „Das Risiko, dass der Bestand einer hoch bedrohten Vogelart in Europa erlischt, wenn für die Elbvertiefung die Medemrinne zugeschüttet wird, ist ein weiteres Argument gegen die Elbvertiefung. Die dargestellte Wirkungskette macht außerdem deutlich, wie vielfältig und komplex die Auswirkungen sein

können. Weitere unerkannte Risiken sind anzunehmen.“

Die geplante Verfüllung der „Medemrinne“ mit Baggergut könnte den Totalverlust in Deutschland der fast ausgestorbenen Lachseeschwalbe zur Folge haben. Die Lachseeschwalbe steht auf der Roten Liste in Deutschland und ist nach der EU-Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt. Mit 36 Brutpaaren auf dem Neufelderkoog sind sie die fast letzten ihrer Art. Gleichzeitig lebt im Gebiet der östlichen Medemrinne die bedeutendste und größte Flusseeeschwalbenkolonie an der Elbe. Würde nun die Rinne in diesem Bereich zugeschüttet, gehen Wissenschaftler davon aus, dass die Priele dadurch versanden. Die Lebensgrundlage für die Flusseeeschwalbe wäre damit weg, da die Seeschwalbe sich von den in den Prielen lebenden Stinten ernährt. Da Lach- und Flusseeeschwalbe in Koexistenz leben, ist davon auszugehen, dass durch die geplanten Maßnahmen zwei nennenswerte Seeschwalbenkolonien verloren gingen.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhause 20 • 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Die Lachseeschwalbe steht in Deutschland auf der Roten Liste.

Foto: ein

SERVICE RUND UMS AUTO

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**

BOSCH
Service



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne@gmbh.web.de

Richtige Vogelfütterung

Hilfreiche Tipps vom Naturschutzbund (NABU). Spezielle Beratung und artgerechtes Vogelfutter in der NABU-Infozentrale erhältlich



Auch der Stieglitz - Vogel des Jahres 2016 (WIR berichteten) - freut sich über zusätzliches Futter im Winter. Foto: NABU/Andreas Hartl

Vögel zu sichern und Freude an der Vogelfütterung zu haben. Dazu gehört unter anderem die Wahl des Futterspenders. So kann bei den klassischen Futterhäuschen, in denen die Vögel beim Fressen sitzen, das Futter leicht verkoten. Daher sollten diese unbedingt täglich gereinigt werden. Außerdem sollte keine Nässe ins Futterhaus eindringen, da sich ansonsten Krankheitserreger ausbreiten. „Grundsätzlich empfehlen wir für die Fütterung ein so genanntes Futtersilo, weil darin das Futter vor Nässe und

PM. Sobald es kälter wird und Schnee und Eis den Boden bedecken, sind unsere heimischen Vogelarten wieder an gut gefüllten Futterstellen zu beobachten. Für einen ungetrübten Naturgenuss gibt der NABU deshalb Tipps zur Vogelfütterung im Garten und auf dem Balkon. Eine ausführliche Beratung und ein großes Angebot an artgerechtem Vogelfutter bietet der NABU in seiner Infozentrale.

Bei der Vogelfütterung sollten ein paar Dinge beachtet werden, um den Nutzen für die

Witterungseinflüssen geschützt ist“, erklärt Marco Sommerfeld, Ornithologe beim NABU Hamburg. „Außerdem wird im Silo im Gegensatz zu den offenen Futterhäuschen die Verunreinigung durch Vogelkot verhindert.“ Auch beim Futter gibt es mehrere Möglichkeiten. Mit speziellem Vogelfutter für Körner fressende Gartenvögel können gezielt Haussperling, Dompfaff, Buchfink oder der Stieglitz, Vogel des Jahres 2016, an das Silo gelockt werden. Diese Arten mögen ölhaltige, energiereiche Sämereien wie dunkle

Sonnenblumenkerne oder Mohn. Weichfutترفressern, wie Amsel, Rotkehlchen oder Heckenbraunelle kann man eine Zeit lang mit Obststücken, Rosinen oder getrockneten Wildbeeren die harte Zeit erleichtern. In kleinen Holzgestellen lassen sich zum Beispiel Äpfel feststecken. Fettfutter eignet sich besonders gut für Spechte und Kleiber. Für Meisen schließlich sind die bekannten Meisenknödel oder Meisenringe sowie Drahtbehälter mit Erdnüssen das richtige Angebot. Mit etwas Glück können so bis zu 15 Vogelarten, vor allem Meisen, Finken, Rotkehlchen und Amseln an den Futterstellen beobachtet werden.

Beim Kauf von Vogelfutter sollte man unbedingt auf die Herkunft achten. Billige Futtermischungen sind oft mit Samen der Allergie auslösenden Ambrosie oder anderen nicht erwünschten Pflanzen verunreinigt. Und noch einen wichtigen Tipp hat der NABU-Vogelexperte: „Bitte verfüttern Sie kein altes Brot oder Essenreste. Salz und Gewürze sind für die meisten Vögel unverträglich und können ihnen schaden.“

Eine Beratung zur Vogelfütterung, zum richtigen Vogelfutter, zu Futtersilos und Nistkästen ist in der NABU-Infozentrale, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg-Borgfelde erhältlich. Öffnungszeiten: Di. - Do. 14 - 17 Uhr. Anfahrt mit S- oder U-Bahn bis Berliner Tor. Infos auch unter www.NABU-Hamburg.de

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandeltätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Lotse-Betreuung

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg
Tel. 040/30 09 33 01

Fährstraße 66, 21107 Hamburg
bewo-lotse@der-hafen-vph.de
www.der-hafen-vph.de

Lotse-Beratung

Beratung und Krisenintervention
Tel. 040/75 660 175

Fährstraße 70, 21107 Hamburg
lotse@der-hafen-vph.de; www.der-hafen-vph.de

MK

MATTHIAS KLOTH BAUGESCHÄFT

WILHELMSBURGER MEISTERBETRIEB

Ihr Partner für alle Arbeiten rund ums Bauen

Maurer- und Betonbauarbeiten • Wärmedämmfassaden
Fliesen- und Trockenbauarbeiten • An- und Umbauten
Barrierefreie und altersgerechte Umbauten, inklusive Planung

Tel. 0 40 - 33 37 33 90

Obergeorgswerder Deich 86, 21109 Hamburg • Fax. 0 40 - 46 65 60 72
matthiaskloth.baugeschaef@hamburg.de

www.matthiaskloth-bau.de

SÜDK

URIER



Teamsport Handball.

Das Team gewinnt oder verliert zusammen. Niemand steht im Vordergrund. Alle stehen zusammen. So möchten wir die Mannschaft sehen, die sich aus Spielern und Spielerinnen mit oder ohne Behinderung zusammensetzen soll.



Neue Inklusions-Handballmannschaft

PM. In der SG Wilhelmsburg möchten wir eine Inklusionshandballmannschaft ins Leben rufen. Wir möchten ein Team etablieren, in dem jung und alt, behindert und nicht behindert, weiblich und männlich zusammenspielen. Mit diesem Team möchten wir handballbezogen trainieren und in der eigens für Inklusionsteams gebildeten Freiwurf-Hamburg-Liga Punktspiele bestreiten. Unser Training findet ab sofort in der Sporthalle des Sprach- und Bewegungszentrums, Rotenhäuser Damm, sonnabends von 11 bis 13 Uhr statt.

www.sginklusionsteam.jimdo.com
jens.krueger@sgwilhelmsburg.de

11. bis 15. Januar 2016: Wilhelmsburger Demenz-Woche Trotz Demenz den Alltag meistern



Offene Schränke gehören zu einer demenzfreundlichen Einrichtung. Foto: ein

PM. Fast 1,5 Millionen Menschen in Deutschland leben mit Demenzerkrankungen. Wie lässt sich trotz Demenz der Alltag meistern? Dieser Frage widmet sich das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand im Januar für eine ganze Woche.

Einige vergessen das Essen auf dem heißen Herd, anderen machen dunkle Räume Angst, wieder andere wissen selbst die vertrautesten Gegenstände nicht mehr zu bedienen: Viele Menschen mit Demenz finden sich auch in den eigenen vier Wänden irgendwann nur noch schwer zurecht. Doch gerade im Anfangsstadium der Erkrankung kann es helfen, die Wohnung demenzfreundlich zu gestalten. Wie und mit welchen Mitteln, zeigt die Demenz-Musterwohnung, die im Geriatriezentrum von Groß-Sand gastiert. Von 11. bis 15. Januar sind alle Interessierten herzlich eingeladen, die Wohnung zu besichtigen und sich zu informieren. Die Musterwohnung wurde von der Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit gemeinsam mit der AOK und der Hamburger Ge-

sundheitsbehörde konzipiert. Täglich von 10 bis 17 Uhr stehen Experten der Diakonie-Stiftung für kostenlose Beratungsgespräche zur Verfügung.

In die Wilhelmsburger Demenz-Woche eingebettet ist auch die offizielle Eröffnung der Station für kognitive Geriatrie: Dabei handelt es sich um einen geschützten Bereich, speziell abgestimmt auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz. „Viele Patienten, die wir aufgrund einer Akuterkrankung in unserer Geriatrie behandeln, sind zusätzlich von einer Demenz betroffen“, berichtet Geriatrie-Chefarzt Dr. Georg Schiffner. „Ein Klinikaufenthalt ist für sie eine besondere Belastung – Orientierungslosigkeit, Ängste, auch Aggressionen, treten dann häufig verstärkt auf.“

Ähnlich wie die Muster-Wohnung verfolgt die neue Station ein spezielles Einrichtungskonzept. Die farbliche Gestaltung von Räumen, optische Grenzen, Piktogramme und Bilder helfen den Patienten, sich im Krankenhaus zurechtzufinden. „Besonders wichtig bleibt aber ein hohes Maß an menschlicher Zuwendung“, betont Dr. Schiffner. So setzt die Klinik neben Demenz-Schulungen für ihre Profis auch auf die Hilfe ehrenamtlicher Demenz-Begleiter.

Kann ich mich vor dem Vergessen schützen? Wie reagiere ich richtig, wenn Partner, Eltern oder Großeltern plötzlich „komisch“ werden? Wer kann helfen? In insgesamt fünf Kurzvorträgen am 14. (ab 17 h) und 15. Januar (ab 16 h) widmen sich Mediziner, Pflege-Profis, Neuropsychologen und Ergotherapeuten unterschiedlichen Fragestellungen. Abschließend besteht am späten Freitagnachmittag für alle Besucher die Möglichkeit, persönliche Fragen oder Erfahrungen in Kleingruppen zu thematisieren.

JENS MARCUS WASSERSTRAB

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34

jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

040/75 82 04

Telefax 040/307 90 42

www.kanzlei.napp.de

20 Deutsche Riesen, wildfarben

77. Rassekaninchenschau des Züchtervereins HH 44 - Wilhelmsburg Ost. Bei allerschönstem Wetter präsentierten die Züchter insgesamt 154 Tiere



Die erfolgreichen Rassekaninchenzüchter von HH 44 - Wilhelmsburg-Ost. Beide Fotos: HH 44

Walter Reimers. So konnten die Besucher zwanzig Deutsche Riesen, wildfarben, mit einem Gewicht von bis zu neun Kilogramm bewundern. Auch wurden 26 Zwergkaninchen dem Publikum vorgestellt, was besonders unsere kleinen Besucher freute, konnten sie doch manches Kaninchen auf den Arm nehmen oder zumindest

streicheln.

Die Züchter des HH 44 hatten ihre Schau wieder einmal liebevoll ausgeschmückt, um die Besucher für das Hobby Rassekaninchenzucht zu begeistern und ihnen zu zeigen, dass Rassekaninchenzucht ein Hobby mit Herz ist. Viele Besucher hatten Fragen rund ums Kaninchen, die gerne von den Züchtern beantwortet wurden.

An dieser Stelle möchte sich der HH 44 noch einmal bei Herrn Michael Weinreich für sein schnelles Engagement bedanken. Herr Weinreich war für den erkrankten Thorsten Schulz zur Eröffnung der Ausstellung am Sonnabend eingesprungen.

Herr Weinreich überreichte dann auch stellvertretend für das Bezirksamt Mitte den

Bezirksamtsehrenpreis und kürte somit auch den Vereinsmeister - in diesem Jahr die Vereinsmeisterin Edda Kirchhoff. Die weiteren Platzierungen der Vereinsmeisterschaft: Vizemeister wurde André Martens. Das beste männliche Tier stellte Heinz Kirchner aus. Die beste Zuchtgruppe stellte dieses Jahr der Zuchtfreund Heinz Kirchner. Die Züchter freuen sich nun schon auf das nächste Jahr: Am 8. und 9. Oktober 2016 wird die 78. Rassekaninchenschau, wie immer im KIGV 722, Kirchdorf e.V. durchgeführt.

Manchmal müssen auch erfahrene Preisrichter noch einmal beratschlagen.



Maxi-Kolbe-Kirche: Startschuss für Architektenwettbewerb



Franziska Mumm. 2014 sorgte der geplante Abriss der St. Maximilian Kolbe-Kirche in Wilhelmsburg bei engagierten Hamburger Bürgern und in

Fachkreisen des Denkmalschutzes für großes Aufsehen. Parallel zu dieser Diskussion hatte die Malteser Norddeutschland gGmbH die Trägerschaft der Altenhilfeeinrichtung „Malteserstift St. Maximilian Kolbe“ und wenig später die Eigentümerschaft der Kirche mit dem Ziel, das Gebäude zu erhalten, übernommen. Das Denkmalschutzamt Hamburg hatte daraufhin die Wilhelmsburger Bürger aufgefordert, Ideen für eine nachhaltige Umnutzung beizusteuern. Aus allen eingegangenen Vorschlägen wurde durch die Malteser ein Konzept entwickelt, welches den deutlich geäußerten Wunsch nach mehr Raum für interkulturelle Begegnung, gekoppelt mit sozialen und kultursensiblen Angeboten, beinhaltet.

In der letzten Woche fiel nun der Startschuss für den Architektenwettbewerb zum

Innenausbau des Gebäudes. Eine „behutsame und denkmalgerechte“ Umnutzung des profanierten Kirchengebäudes ist gefordert. So steht es in den Auslobungsunterlagen zum Wettbewerb. Ebenso „der Erhalt eines identitätsstiftenden Denkmals und besonders seines christlichen Auftrags durch Integration eines Kapellenraumes“.

Das Malteserstift St. Maximilian Kolbe und die direkt gegenüberliegende St. Maximilian Kolbe-Kirche sollen als „Malteser Campus St. Maximilian Kolbe“ zu einem Zentrum für Pflege, Betreuung, Ausbildung, Beratung und Begegnung verbunden werden und als Quartiersmitte mit sozialen Begegnungsräumen für alle Wilhelmsburger etabliert werden. Auch diese Idee soll sich in den Ergebnissen des Architektenwettbewerbs widerspiegeln. Es geht dabei ausdrücklich um eine Neugestaltung des Innenraumes.

Eingriffe in die Fassade des markanten Gebäudes sind auf das konzeptionell erforderliche Minimum zu beschränken.

13 Architekturbüros aus Hamburg, Berlin, Wiesbaden, Ludwigshafen, Darmstadt und Bochum nehmen an dem Wettbewerb teil. Am 22. Januar müssen die Arbeiten abgegeben werden. Dann wird das Preisgericht entscheiden und den Gewinner, der ein Preisgeld von 10.000 Euro erhält, Ende Februar 2016 bekanntgeben. Die Fachpreisrichter sind Prof. Petra Kahlfeldt (Architektin), Prof. Hilde Léon (Architektin), Andreas Kellner (Leiter Denkmalschutzamt Hamburg), Alfred Graf von Soden (Architekt), Matthias Vollmer (Leiter des Referats B II 3, Gaststreitkräftebau, Zubehörsbau, Kulturbaumaßnahmen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit). Wir dürfen gespannt sein.



Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

§ § § Die Kolumne der Expertinnen § § §



Guter Rat von Rechtsanwältin Katja Habermann, Fachanwältin für Erbrecht. U.a. ist sie außerdem spezialisiert auf Vertragsrecht und Internationales Recht: Türkei.
Foto: privat

Die Reisezeit und das Schnäppchen

RA Katja Habermann. Kennen Sie das auch? Manchmal, selbst wenn wir uns richtig Mühe geben, keine Vorwürfe zu machen, denken wir innerlich dennoch: „aber ich hatte es Euch doch extra gesagt“. So erging es mir, nachdem nahe Verwandte von einer Pauschalreise aus der Türkei zurückkehrten. Aber von Anfang an: das Paar hatte sich für einen Pauschalflug in die Sonne entschieden. Türkei sollte es sein, erst eine Rundreise durch Kappadokien, dann noch im Anschluss daran eine Woche entspannen am Strand von Antalya. Die Reise war wirklich günstig und sehr verlockend. Das Angebot konnte sich nicht durch den Reisepreis alleine tragen (Achtung: Schnäppchen).

Etwas aufdringlich habe ich - berufsbedingt - gleich gesagt „Ihr kauft nichts! keinen Goldschmuck, keine Teppiche!“ Denn mit diesen Zusatzgeschäften werden die Reisen schließlich finanziert. Da meine Verwandten sich weder für Goldschmuck noch für Teppiche interessieren, erlaubte ich mir diesen

Hinweis, den ich bis zum Abflug noch mehrfach wiederholte. Meine Warnung wurde mit einem mehr als milden Lächeln quittiert.

Noch kurz vor der Abreise rief ich an und fragte ab: „Was sollt Ihr nicht machen?“ Die Antwort kam prompt: „Ja, ja, kein Gold, keine Teppiche.“

Die Nachrichten aus der Türkei waren danach gut und handelten von beeindruckender Natur, einer spannenden Zeit in Kappadokien, tollem Wetter und netter Reiseleitung ... bis ich nachts um kurz vor 4 Uhr von dem Piepen einer Nachricht geweckt wurde. Die Nachricht lautete: „Wir können nicht schlafen, ich glaube, wir haben einen Riesenfehler gemacht: Wir haben gestern einen Teppich gekauft und auch schon 1.000 Euro angezahlt.“ Ich war hellwach und dachte nur: „Ich hatte es Euch doch extra gesagt!“

Nachts habe ich dann also per „WhatsApp“ einen Widerruf nach deutschem und türkischem Recht geschrieben und dabei unterstützt, das Geschäft wieder rückabzuwickeln. Das ist jedoch nicht ganz so einfach, wie die Urlauber es gerne gehabt hätten.

Das Problem ist, die sogenannte „Kaufreue“, also der klassische Fall von „Mist, was habe ich nur gekauft?“ wird weder im deutschen noch im türkischen Rechtskreis geschützt. Der Hebel muss also anders angesetzt werden. Auch in der Türkei gibt es ein Verbraucherschutzgesetz, welches auch deutsche Touristen in der Türkei bei einem Haustürgeschäft ein Widerrufsrecht einräumt. Dafür müssen die Verkaufsaktivitäten allerdings

entweder im Hotel vorgenommen oder die Urlauber müssen von der Reiseleitung direkt zu einer Verkaufsveranstaltung gebracht worden sein. Begibt sich der Urlauber von sich aus in die Geschäftsräume eines Juweliers, um nach vermeintlichen Schnäppchen Ausschau zu halten, dann besteht kein Widerrufsrecht für die dort getätigten Käufe. Möglicherweise wurde jedoch der Urlauber über die Qualität der Ware erheblich getäuscht oder sogar zum Kauf durch Drohung gezwungen. Dann besteht ein Recht, diese Kaufverträge rückabzuwickeln.

Um dieses Recht durchsetzen zu können, ist es wichtig, ein Gedächtnisprotokoll zu fertigen. Dabei sollten Sie notieren, ob Sie vom Reiseunternehmen zu den Händlern gefahren wurden, wer Sie gefahren hat, wann Sie ankamen etc., wer sie bediente, die Namen der Verkäufer und weiteren Beteiligten sowie die näheren Umstände des Kaufes (Daten/Uhrzeiten). Besorgen Sie sich am besten Visitenkarten und erklären Sie vor Ort gegen Empfangsquittung schon einmal die Anfechtung des Kaufvertrages schriftlich.

Unbedingt müssen bei Ratenkäufen die Abbuchungsgenehmigungen widerrufen, die Bank informiert und dennoch abgebuchte Gelder zurückgeholt werden.

Da für die Geltendmachung einiger Rechte sehr kurze Fristen gelten, sollten Sie sich unbedingt schnell rechtlich beraten lassen, um diese Rechte nicht zu verlieren. Vielleicht nicht nachts um 4 Uhr nach dem Kauf, aber unbedingt sofort nach Ihrer Rückkehr.

PS: Die 1.000 EUR Anzahlung sind wieder da und können für die nächste Reise eingesetzt werden.



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Apotheke EKZ Wilhelmsburg

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Harriet Schneider
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

mieter helfen mieter

Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.
www.mhmhamburg.de
040 / 431 39 40

Willis Rätsel ...

Mit diesem „etwas krüppeligen Weihnachtsbaum“ (Originaltitel des Rätselerfinders) wünscht uns Klaus Meise ein frohes Fest und gibt unseren LeserInnen wieder eine ganz schön harte Nuss zu knacken:

Unter dem Stern in der Spitze ist ein Vokal einzutragen, mit dem das Wort in der zweiten Reihe beginnt. So geht es weiter: Der letzte Buchstabe des gelösten Wortes ist gleichzeitig der erste des neuen Wortes – und in den Kugeln am Stamm des Weihnachtsbaumes steht die Lösung, etwas, was zu jeder Weihnachtskrippe gehört.

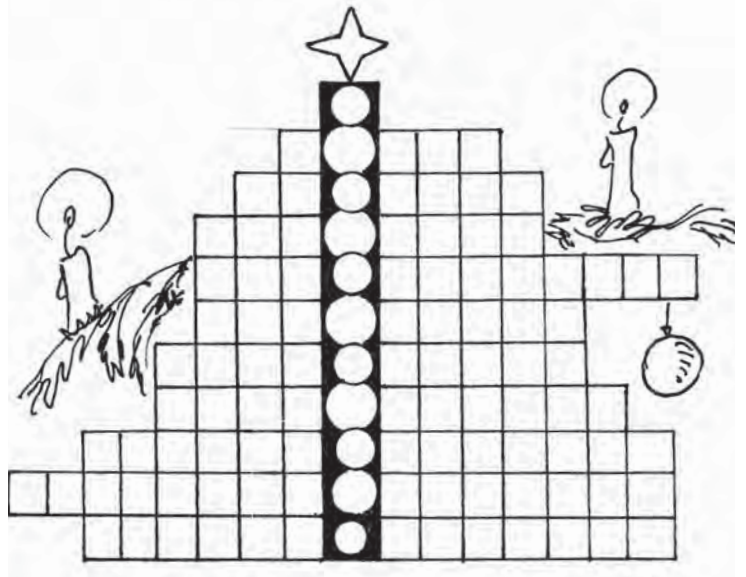
Folgende Begriffe sind zu raten:

Vokal – Farbe – Tier, das im Wald lebt – Großstadt am Rhein – etwas, was es in Moorwerder reichlich gibt – unerlässlich bei der Formel I – am Rande des Deisters bei Hannover leben die ... – alte deutsche Autostadt – gibt es häufig bei Frauen – hauptsächlich zu Hochzeiten ist dieses Bauwerk in Hamburg beliebt – bei Hamburger Buttjes muss das sein Und dies sind die Silben:

AC - BURG - CHE - DOR - DOR - DUIS - ELB - FER - FER - GE - GEN - HEIM - KER - KER - KIR - LER - MUE - MUT - MÜT - NENN - NIEN - O - OC - REH - RENN - RÜS - SCHAF - SE - SEG - SELS - TEN - TER - WA - WILD - ZE

Die Lösung senden Sie bitte an den Wilhelmsburger InselRundblick, Industriestr. 125 (Honigfabrik), 21107 HH, oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de. Bitte denken Sie daran, Ihre Adresse zu nennen. Zu gewinnen gibt es diesmal einen Blumenstrauß von Blumen-Krippe, ein Glas Honig von Imker Opitz, sowie die Bücher von unseren Weihnachtsrezensionsseiten (S. 20, 21).

Der Lösungssatz des November-Rätsels lautete „Time To Say Goodbye“ und gewonnen haben: Magnus Wulff, ein Bücherpaket, Lisbeth Schmoltdt, einen Blumenstrauß von Blumen-Krippe, Uta Liska-Germer, ein Glas Honig von Imker Opitz, und Renate Knoblich, ein Exemplar „Wo bin ich zuhause? Heimatkunde für alle“.



In Sicherheit sorglos leben!



Das bieten wir unseren Bewohnern:

- Versorgung in allen Pflegestufen (0 bis 3+)
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Beschützter Bereich für demenziell veränderte Menschen
- Medizinische Betreuung, Physio- und Ergotherapie
- Hochwertige Ausstattung
- Großzügige Einzel- und Zweibettzimmer mit eigenem Bad
- Gemütliche Aufenthaltsräume und ein großzügiger Dachgarten
- Direkt neben dem Inselpark und nahe zur S-Bahn



Senioren-Zentrum „Am Inselpark“
 Neuenfelder Str. 33a, 21109 Hamburg
 Tel. 040 / 325284-0, E-Mail: infoaminselpark@kervita.de
www.kervita.de

Kervita
 Mit Sicherheit sorglos leben

Viele Grüße aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...
 Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

SAGA GWG
 Vermietungshotline:
 (0 40) 42 666 666
www.saga-gwg.de

SAGA^{*} GWG**
 Mehr Hamburg

DURCHHALTEN! NEUE CHANCEN



sic. Ein Jahr des Willkommens und der Willkommens-Berichterstattung liegt hinter uns. In mittlerweile acht Erstaufnahmeeinrichtungen und Folgeunterkünften auf Wilhelmsburg leben zeitweise

bis zu 4000 Menschen – Ankommende, Durchreisende, Bleibende. Alle Energien waren 2015 darauf gerichtet, die Geflüchteten in Empfang zu nehmen und ihnen eine menschenwürdige Unterbringung, Nahrung und Kleidung zu verschaffen. Zahlreiche Initiativen sorgten dafür, den Menschen ihren tristen Alltag in den Lagern ein wenig zu erleichtern und erste Kontakte mit Sprache, Land und Leuten zu knüpfen. Alles in allem ein einziges, großartiges, herzliches Willkommen. Und das werden wir, angesichts der Flüchtlingsströme, auch 2016 aufrecht erhalten müssen.

Doch auch die Zeit nach dem großen Willkommen hat begonnen. Denn Wilhelmsburg, wie das ganze Land, ist nicht nur Durchgangsstation. Immer mehr Menschen werden auch bleiben. Aus Gästen, Durchreisenden, Flüchtlingen werden Bewohner unseres Stadtteils. Damit beginnt ein neuer Abschnitt unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Wie wollen wir ihn in Zukunft gestalten? Wie werden Helfer und Hilfeempfänger zu einer Gemeinschaft Gleichberechtigter? Wie werden aus Antragstellern Bürger und Berufstätige?

Wir alle, Bewohner, Nachbarn, Initiativen, Vereine und Neu-Wilhelmsburger müssen überlegen, wie wir unseren Teil zur Integration beitragen können. Dabei ist Integration keine Einbahnstraße – alle Seiten werden ihre Alltagspraxis überprüfen und Kompromisse eingehen müssen. Einrichtungen und Projektträger, Schulen und Arbeitgeber werden in Zukunft mit innovativen Ideen auf die neue Situation reagieren müssen. Politik und Verwaltung müssen dafür gute Rahmenbedingungen schaffen. Nicht zuletzt müssen die neuen Wilhelmsburger aktiv ihren Platz in der Gesellschaft einnehmen.

CHANCEN möchten zu diesem Prozess mit einer differenzierten, tiefergehenden und kritischen Berichterstattung beitragen. Denn nötig für das Gelingen eines neuen Zusammenlebens ist auch die Vielfältigkeit und Verbreitung von Informationen, Wissen und Beispielen guter Praxis. Nötig ist der Blick über den Tellerrand: Wie machen es andere? Nötig ist eine Berichterstattung, die es dem Einzelnen ermöglicht, Dinge neu einzuordnen, sich eine Meinung zu bilden und Zusammenhänge herzustellen. Deshalb planen wir für das kommende Jahr zwei zusätzliche Seiten: die NEUEN CHANCEN. Konzept, Inhalt und Form stehen. Jetzt arbeiten wir an der Finanzierung. Wer kann helfen?

CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Redaktion: Sigrun Clausen.

Ganz kleine Forscher

Zertifikat für die Kita Kirchdorfer Straße



Nikolaus der etwas anderen Art: Bettina Schmidt vom Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ (vorn, kniend) überreicht das Kleine-Forscher-Zertifikat an die Kita-Kinder der Kita Kirchdorfer Straße. Foto: hk

hk. Offizielle Feierstunde in der Kita Kirchdorfer Straße, die Tische schön gedeckt, leuchtender Tannenbaum. Und die Kleinen wussten gar nicht genau, wie ihnen geschah, als sie zusammen mit Angela Mauritz, Leiterin der Vorschulgruppe, von Netzwerkkoordinatorin Bettina Schmidt eine Urkunde überreicht bekamen: Schon zum dritten Mal wurde die Kirchdorfer Kita als „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin, die die Zertifikate vergibt, belohnt damit die naturwissenschaftliche Arbeit schon mit den ganz Kleinen bis zum Vorschulalter.

Die Kita fördert seit Jahren in ihrer alltäglichen Arbeit in der Lernwerkstatt und mit unterschiedlichen Projekten die Entdeckerfreude der Kinder. Im laufenden Jahr war es das Projekt „Versuch macht klug“. Dass nun schon zum dritten Mal ein „Forscherzertifikat“ nach Wilhelmsburg ging, ist kein Zufall. Die Forscherwoche des Forums Bildung Wilhelmsburg feiert 2016 ihr zehnjähriges Jubiläum, die Forscherwerkstatt der benachbarten Schule An der Burgweide gibt es seit rund sechs Jahren. Zusammen mit dieser Werkstatt hat sich die Kita auch schon an der Forscherwoche beteiligt.

Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wurde 2006 auf Initiative der Helmholtz-Gemeinschaft und der Unternehmensberatung McKinsey gegründet und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt. Ihr Ziel ist die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses. Die Stiftung bietet vor allem ein bundesweites Fortbildungsprogramm für Lehrer und Erzieher in diesem Bereich an und unterstützt den Aufbau lokaler Netzwerke. Das Hamburger Netzwerk gibt es schon länger, seit einem Jahr gehört es auch zur Stiftung. Einrichtungen, die sich für eine Zertifizierung im nächsten Jahr interessieren, können bis zum 31. Januar 2016 ihre Bewerbung einreichen. **Infos unter www.forschergeist-wettbewerb.de.**

Berufsschulangebot für jugendliche Flüchtlinge soll verbessert werden

PM. Rund 2.000 jugendliche Flüchtlinge lernen zurzeit an den staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg. Um sie besser in das Berufsleben zu integrieren, verändert die Schulbehörde das Schulangebot. Die bisherige Halbtagschule wird ab Februar 2016 schrittweise von einem ganztägigen Angebot abgelöst, das neben Sprachförderung und Schulunterricht auch ein regelmäßiges Betriebspraktikum an zwei Tagen in der Woche beinhaltet. Zudem werden die Schulklassen auf 14 bis 15 SchülerInnen verkleinert, um die Jugendlichen besser auf den Haupt- oder Realschulabschluss und den Übergang in eine Ausbildung vorbereiten zu können. Die Hamburger Wirtschaft soll für das neue Angebot insgesamt rund 2.000 Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Die Schulbehörde stellt rund 50 betriebliche Integrationsbegleiter als Mentoren ein, die die Unternehmen und die Jugendlichen während der Praktika unterstützen.

Die bereits seit dem Schuljahr 2014/15 in einem bundesweit einmaligen Modell in Hamburg erprobte „Dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (AvM-Dual)“ mit integrierter betrieblicher Sprachförderung wird damit ab dem 1. Februar 2016 das Regelangebot für alle neu zugewanderten Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren in Hamburg – und zwar unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Für schulpflichtige Hamburger Jugendliche ohne Ausbildungsplatz ist ein vergleichbares Angebot (Av-Dual) bereits 2011 eingeführt worden. Bisher konnten jugendliche Flüchtlinge im Rahmen der Halbtagschule mit 25 Wochenstunden kaum betriebliche Erfahrung sammeln. Handwerkskammer, Handelskammer und der Unternehmensverband UV-Nord haben ihre Unterstützung für die Bereitstellung ausreichender Praktikumsplätze zugesagt.

Kinderarmutsexperten fordern Kindergrundsicherung

PM. Kinderarmutsexperten aus ganz Deutschland haben zum Abschluss des Bundeskongresses „Kinderarmut bekämpfen! Chancen und Grenzen der Kinder- und Jugendhilfe“ in Hamburg einen Forderungskatalog zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland verabschiedet. In dem Beschluss werden die Einführung einer bedarfsgerechten Kindergrundsicherung und Reformen zur Beseitigung der Chancenungleichheit im deutschen Bildungssystem gefordert. Diese Maßnahmen sollen in einem „Nationalen Programm zur Bekämpfung von Kinderarmut in Deutschland“ gebündelt werden. Das Programm soll auch gezielte Mitbestimmungs- und Mitwirkungschancen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie Maßnahmen zu einer besseren Aufnahme und Integration von Flüchtlingskindern beinhalten. An dem Kongress, den das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit der Stiftung Das Rauhe Haus und der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie veranstaltet hat, hatten rund 100 Wissenschaftler und Praktiker aus der Kinder- und Jugendhilfe teilgenommen.

Konstatiert wurde, dass zu viele Projekte um ihren eigenen Existenzkampf kämpfen müssten, anstatt ihre ganze Energie in die Arbeit für die Kinder investieren zu können. Es gebe jedoch durchaus eine ganze Reihe von wirkungsvollen Einzelmaßnahmen, allerdings fehle ein nationaler Plan zur Bekämpfung der Kinderarmut.

Eine im letzten Jahr vom Deutschen Kinderhilfswerk veröffentlichte repräsentative Umfrage hat ergeben, dass 72 Prozent der Bundesbürger der Ansicht sind, staatliche und gesellschaftliche Verantwortungsträger würden „eher wenig“ oder „sehr wenig“ tun, um Kinderarmut wirkungsvoll entgegenzutreten. Zugleich wären 66 Prozent der Befragten bereit, mehr Steuern zu bezahlen, wenn damit das Problem der Kinderarmut in Deutschland wirksam bekämpft würde.

Schule aus, was nun?

Wie wär's erstmal mit einem Freiwilligendienst? Bewerbungen ab jetzt möglich

PM. Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd) nehmen wieder Bewerbungen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) entgegen. Der Dienst beginnt zum 1. August bzw. 1. September 2016.

Wer sich nach dem Ende der Schulzeit für einen begrenzten Zeitraum sozial engagieren und dabei erste Praxiserfahrungen für die künftige Berufswahl sammeln möchte, hat die Gelegenheit, dies mit einem Freiwilligendienst bei den ijgd zu tun. Hoch im Kurs stehen vor allem Tätigkeiten in Kindergärten, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder Jugendzentren. BewerberInnen sollten Spaß an der Arbeit mit Menschen mitbringen und Interesse an einer unterstützenden Tätigkeit im pädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich haben.

Die TeilnehmerInnen erhalten ein Taschengeld und einen Zuschuss zur Unterkunft und Verpflegung. Sie werden im Rahmen von insgesamt 25 Seminartagen in ihrem Einsatz begleitet. Der Freiwilligendienst wird in vielen Studien- und Ausbildungsgängen als Vorpraktikum anerkannt.

Die ijgd führen kostenlose Informationsveranstaltungen zum FSJ an Schulen durch. Bei Interesse an diesem Angebot können sich Lehrer und Lehrerinnen bei den ijgd melden.

Die ijgd betreuen in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband seit 30 Jahren Jugendliche im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Rund 200 gemeinnützige Organisationen stehen dafür in Hamburg als Einsatzort zur Verfügung, darunter z.B. Einrichtungen der Lebenshilfe oder der „Elbkinder - Vereinigung Hamburger Kitas“. Die TeilnehmerInnen werden professionell auf ihren Einsatz vorbereitet und während des Freiwilligendienstes im Rahmen mehrerer Seminarveranstaltungen weiter begleitet. Für alle Fragen stehen ihnen die pädagogischen MitarbeiterInnen der ijgd als AnsprechpartnerInnen zur Seite.

Bewerbungen für ein FSJ richten Sie bitte an die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste, Landwehr 11, 22087 Hamburg. Weitere Informationen auch im Internet unter www.fsjhh.de oder telefonisch unter 040/570 184 330.



Kaffeepott

Weihnachtslektüre – für Sie rezensiert

Keine leichte Kost...

at. ... und doch eine Empfehlung für den Weihnachtstisch. „Integriert Euch!“ – so springt der Buchtitel in die Augen. Und er wirft damit ein in der Zeit des Flüchtlings-Zustroms sehr häufig gebrauchtes Wort zurück auf die, die es oft unreflektiert und simpel als Forderung in den Raum stellen.

In vielen unterschiedlichen Gedankengängen fordert die Soziologin Annette Treibel von allen Menschen bei uns, den „Alt-Deutschen“ und den Ausländern, die zu uns kommen, sich in unsere von allen getragene Gesellschaft zu integrieren und Deutschland als Einwanderungsland, das wir längst sind, zu begreifen und gemeinsam zu formen.

Annette Treibel schildert viele bekannte Situationen und kettet sie zu einem Mosaik zusammen. Angefangen von der

Frage „Woher kommen Sie?“, die sich ein Mensch mit dunkler Hautfarbe oder ausländisch klingendem Namen immer wieder gefallen lassen muss, auch wenn er schon in der dritten Generation hier lebt - „Das Gespräch endet dann häufig mit dem überraschten Statement: „Sie sprechen aber



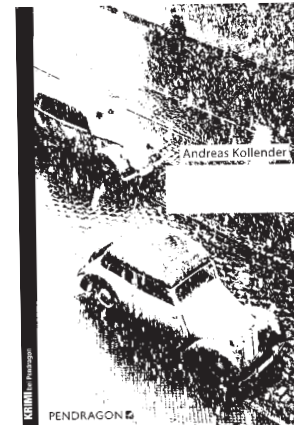
gut Deutsch!“ Spätestens dann reißt vielen der so Gelobten der Geduldsfaden. Was sollen sie denn sonst auch tun, als (gut) Deutsch zu sprechen ...“ – Kein Mensch in den USA, auch nicht aus Chinatown oder Harlem, wird ein solches Gespräch kennen.

Uns allen hier aber kann dieses Buch Hinweise geben, wie wir zu einem besserem Zusammenle-

ben kommen können – „Alt-Deutsche“, „Neu-Deutsche“, Ausländer, Einwanderer, Flüchtlinge... **Annette Treibel: Integriert Euch!, campus-Verlag, 208 S., 19,90 Euro**

Fritz Kolbe: Ein Mann gegen den braunen Zeitgeist

kdm. Es gab sie doch, die Menschen, die sich dem braunen Zeitgeist entgegenstellten. Die Titelfigur des Romans hat es wirklich gegeben. Fritz Kolbe war Mitarbeiter im Auswärtigen Amt zur Zeit der Nazi-Herrschaft. Er hat aus Überzeugung für die Amerikaner spioniert. Der Autor, Andreas Kollender, legt Wert darauf einen Roman geschrieben zu haben. So fragt man sich beim Lesen des Romans immer: War es so? Ohne die ausdrückliche Aussage des Autors klingt die Geschichte durchaus plausibel. Es kann sich so getragen haben. Der Roman ist auf jeden Fall lesenswert und auch spannend. Die Geschichte handelt vom Widerstand, von Liebe, Mut und Zivilcourage. Hat also alle



Bestandteile, die einen Kriminalroman interessant machen.

Andreas Kollender: Kolbe, Pendragon-Verlag, ISBN 978-3-86532-489-4, 16,99 Euro



Schneefrei. Die schönsten Wintergeschichten

MG. Die schönsten Geschichten rund um die kalte Jahreszeit – erzählt von Siegfried Lenz, Jutta Profijt, Alex Capus, T. C. Boyle, Mascha Kaléko, Jan Weiler und vielen anderen.

Ein handliches Buch für LiebhaberInnen von Geschichten. Ob für unterwegs oder eine kleine Pause im Alltag, hier finden sich lustige, spannende, nachdenklich machende Erzählungen. Die Angaben zu den 22 Autoren im Anhang sind ebenfalls informativ und die Geschichten machen vielleicht Lust auf weitere Werke. **Schneefrei – Die schönsten Wintergeschichten, dtv, 9,95 Euro, ISBN 978-3-423-21608-1**

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Atlântico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west



Weihnachtslektüre – für Sie rezensiert



Können wir nicht über was ANDERES reden?

pv. Roz Chast, geboren 1954, gehört zu den bekanntesten Karikaturistinnen der USA. Ihr aktuelles Buch war Nr. 1 der New-York-Times-Bestsellerliste, wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und als eines der besten Sachbücher des Jahres gefeiert. Die Realität, die Roz Chast bei ihrem ersten Besuch nach elf Jahren bei ihren inzwischen fast 90-jährigen Eltern in Brooklyn vorfindet, sieht so aus: Die Knochen sind klapprig, die Augen schwach, die Wohnung ist von einer dicken Staubschicht überzogen, und das eigensinnige Ehepaar kann einfach keinen Zeitungsprospekt wegwerfen. Was man nicht immer auszusprechen wagt, beschreiben die ausdrucksstarken Cartoons: das wahre Gesicht des Altertums und die Gedanken dazu. Alte Eltern werden wunderbarlich und misstrauisch gegen alles, was ihre Ruhe beeinträchtigen könnte. Sie wollen oft nicht wahrhaben, dass Veränderungen, womöglich Pflegeheim und der Tod unausweichlich sind. Sie hängen an allem, was sie im Laufe eines langen Lebens zusammengetragen haben. Trennen können sie sich von gar nichts! „Augen zu und

durch“ wird zur stillen Devise. Wir alle machen gerne einen Bogen um das Thema Altern, die Eltern von Roz Chast machen einen ganz entschiedenen Bogen darum, und Chast selbst würde es wohl selbst auch gerne tun, nur dass dies keine Option darstellt. Stattdessen heißt es zurückkehren in den tristen Teil des Elternhauses, von dem man sich Jahrzehnte zuvor endlich abgenabelt hat. Roz Chast stellt sich nicht als bis zur Selbstaufgabe liebende Tochter dar, sondern zeigt, dass einfach alle überfordert sind. Ein ungewöhnliches, vielschichtiges, dialogorientiertes Buch, das traurig, lustig, liebevoll, nie pietätlos und sehr nah an unserem Leben ist. **Roz Chast: Können wir nicht über was anderes reden? Meine Eltern und ich. Rowohlt Verlag 2015, 240 Seiten, 19,95 Euro**

Eine Zeitreise in Bildern

hk. Im November wurde im Speicherstadtmuseum das Fotobuch „Der Hafen“ vorgestellt. Herausgeber ist der ehemalige Kapitän und Betreiber des Museums Henning Rademacher, also in vielerlei Hinsicht ein Fachmann. Zusammen mit seinen Mitarbeitern hat er in dem Buch Fotos von vier Fotografen aus dem Zeitraum von 1930 bis 1970 zusammengestellt. Sie konnten dabei auf das Archiv der Hamburger Hafen- und Lagerhaus-Gesellschaft (HHLA) und auf Privatsammlungen zurückgreifen. So finden sich in dem Buch auch zahlreiche bisher unveröffentlichte Fotos. „Der Hafen“ bietet eine interessante Zeitreise durch eine Arbeitswelt, die zwar zum Teil erst 50 Jahre zurückliegt, aber mit der Welt von Containerumschlag und Port Authority



kaum mehr etwas gemein hat: Bilder von Nietern und Nietwärmern, Säcken, Kisten und Stauerpaletten, Arbeiterschlangen am Zollaussgang ... In einem Eingangskapitel sind außerdem 25 Luftaufnahmen aus dem Besitz der HHLA aus den Jahren 1930 – 33 zu sehen, die den Freihafen, Wilhelmsburg und andere hafennahe Gebiete zeigen; anschauliche Dokumente der damaligen Hafentwicklung, aber auch der Folgen der Weltwirtschaftskrise. **Der Hafen – Fotografien des Hamburger Hafens 1930-1970, Junius Verlag 2015, 254 Seiten, 49,90 Euro**

Über den Winter

kdm. Lennard Salm ist halbwegs erfolgreich, aber doch fremd im eigenen Leben. Als seine ältere Schwester stirbt, kehrte er zurück nach Hamburg und in seine Familie, der er doch immer entkommen wollte. Einen Winter lang entdeckt er, dass niemand jemals ganz alleine ist. Salm lernt seine Eltern und Geschwister neu kennen. Dabei lernt er auch, dass die eigene Selbstverwirklichung nicht zwingend aus dem familiären Umfeld heraus führen muss. Er lernt diese Bindungen wieder zu schätzen. **Rolf Lappert: Über den Winter, Carl Hanser Verlag München, ISBN 978-3-446-24905-9, 22,90 Euro**

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. BGV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de



„Für Murat?
Ja, der liest doch
diese sehr abgefahrenen
Science-Fiction-
Romane – hier.“

BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MANN
DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG

7 53 13 53
-> www.luedebuch.de
info@luedebuch.de



Die Seite für uns

Willkommensfest für Groß und Klein im Sprach- und Bewegungszentrum:

„Ist das jetzt jede Woche?“

Susanne Lages. So lautete die Frage einer kleinen Besucherin des Willkommensfestes für Flüchtlinge, das am Sonnabend, 21. November 2015 im Sprach- und Bewegungszentrum stattgefunden hat.

Wie sich auch an dieser Frage ablesen lässt, war das Fest ein großer Erfolg. Mehr als 350 BesucherInnen schauten vorbei und hatten großen Spaß. Es war eine bunte Mischung, eine schöne Stimmung und ein richtig fröhliches Miteinander.

Die BesucherInnen führten Gespräche, ließen sich die leckere Gemüsepfanne oder den Kuchen schmecken. Besonders wichtig ist, dass zahlreiche Begegnungen und Kontakte zwischen den Kulturen und zwischen Alt-WilhelmsburgerInnen und den Neu-Hinzugekommenen stattfanden.

Die Kinder und später auch die Jugendlichen ließen sich schminken und tobten sich im aufgebauten Bewegungsbereich aus.

Groß und Klein ließen sich von der Feuershow faszinieren, aber auch die Capoeira- und Zumba-Darbietungen begeisterten die ZuschauerInnen.

Sehr guten Zuspruch fanden die Thaibox-Darbietungen von D'Amato Gym und das Badminton-Angebot.

Die Kleinsten hielten begeistert ihr Stockbrot ins Feuer im Eingangsbereich des Sprach- und Bewegungszentrums.

Ein Highlight war sicherlich die riesige Hüpfburg des Vereins zur Förderung der Integration, die - mit Hilfe der Berufsfeuerwehr Wilhelmsburg - vom benachbarten Haus der Jugend in die Sporthalle des Sprach- und Bewegungszentrums gebracht worden war.

13 Einrichtungen und Institutionen aus dem Reiherstiegviertel haben sich (überwiegend) ehrenamtlich an dem tollen Fest beteiligt: Der Integrationsverein, das Forum Spielräume, das Sprach- und Bewegungszentrum, die BI Beruf und Integration Elbinseln, alsterdorf-assistenz-west, die Inselkinder, D'Amato Gym, Escola Mukambu, das Spielhaus + der Bauspielplatz Rotenhäuser Feld, die Nordlichter Hamburg, der Turn-Club Wilhelmsburg, die Berufsfeuerwehr Wilhelmsburg und das Haus der Jugend Wilhelmsburg. Aufmerksam auf die Veranstaltung wurden die BesucherInnen u.a. durch ein liebevoll gestaltetes Plakat der Grafikagentur Gutgestalten.

Dass das Fest ein schöner Erfolg war und unbedingt im Sommer wiederholt werden soll, darüber waren sich alle Beteiligten einig. Vielleicht bekommen dann auch diejenigen Lust dabei zu sein, die dieses Mal nicht vor Ort sein konnten. Es wäre schön - alle sind herzlich eingeladen!

Um noch einmal auf die Frage der kleinen Besucherin vom Anfang zurückzukommen: Jede Woche kann es so ein Fest leider nicht geben. Dafür ist der Aufwand doch zu groß. Aber eine Wiederholung wird es im kommenden Jahr bestimmt geben. Versprechen! Also dann: Bis zum nächsten Mal!

„Schicksal versus Zufall“:

Dieses Gefühl ...

Neues Jugendtheaterprojekt im Haus der Jugend Wilhelmsburg (HdJ)

Farida Oura-Koura. Auch dieses Mal bin ich wieder dabei, darüber brauchte ich nicht mal einen Moment nachzudenken.

Eine Rolle erfinden, mit den anderen ein Stück entwickeln um es dann auf der Bühne so vielen Menschen wie möglich zu zeigen, ist ein unglaubliches Gefühl. Dieses Gefühl hatte ich, bevor ich beim ersten Theaterprojekt im HdJ mitgemacht habe, so noch nie gespürt - und ich will es wieder spüren.

Doch dieses Mal, bei unserem neuen Projekt „Schicksal versus Zufall“, werde ich dieses Gefühl nicht nur auf der Bühne spüren, wir werden auch filmen; ja, wir werden einen echten Film drehen und diesen hoffentlich gemeinsam mit dem Wilhelmsburger Open-Air-Kino „Insellichtspiele“ im kommenden Jahr zeigen.

Ich freue mich schon, dieses Gefühl mit Euch auf Film und Bühne zu teilen.

Zur Erklärung:

„Schicksal versus Zufall“ ist das zweite Theaterprojekt der Theaterpädagoginnen Katharina Irion und Vera Jessen im Haus der Jugend Wilhelmsburg. Der Wilhelmsburger InselRundblick ist wieder Kooperationspartner, da auch zu diesem Stück die Veröffentlichung von selbstergeschriebenen Texten gehört. Gefördert wird „Schicksal versus Zufall“ von „Kultur macht stark“, „Bündnisse für Bildung“ und dem „Bund deutscher Amateurtheater“.



Restaurant
Marialva
bei Jorge

Täglich 11- 24 Uhr
portugiesische und spanische
Spezialitäten

Mittagstisch Mo. bis Fr. bis 16 Uhr
11 versch. Gerichte für 6 €
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE

Thomas Beermann



ZENTRALVERBAND DER PODOLOGEN UND FUßPFLEGER
ZFD
DEUTSCHLANDS E.V.

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Wer kennt's?



sic. Und noch ein Bild aus unserem unaufgeräumten Computer-Archiv, auch hier lauten die Fragen: Wer hat es gemacht bzw. wie ist es zu uns gekommen? Wer kennt's?

Post bitte an Wilhelmsburger InselRundblick e.V., c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 Hamburg; oder per Mail an briefkasten@inselrundblick.de.

Zu unserem Bild in der November-Ausgabe schrieb uns Leser Claus Warnecke einen ausführlichen Brief - dafür vielen Dank! Er schreibt: „Sehr geehrte WIR-Redaktion, bei dem gezeigten Foto handelt es sich um die Fährstr. 100/Ecke Heinrich-Gross-Straße (heutiger Straßename), und es ist wahrscheinlich zwischen 1910 und 1915 aufgenommen worden. Wer es aufgenommen hat, ist leider nicht bekannt. Es zeigt die Familie der Frau Bertha Schulenburg vor ihrem Kolonial-Fettwarengeschäft. Das Kolonial-Fettwarengeschäft wurde Anfang der 20er Jahre von der Tochter Hilda Nehmann übernommen und bis zur Geschäftsaufgabe aus Altersgründen 1976 weiter geführt. Danach wurde der Laden zu einer Wohnung umgebaut. Das bzw. die zwei Wohnblocks an der Fährstraße wurden 1910 durch die Schiffszimmerer-Genossenschaft errichtet und gibt es heute noch. Die heutige Heinrich-Groß-Straße hat im Laufe der Jahrzehnte wohl einige Namensänderungen erfahren. Ich selbst (Jahrgang 1944) kann mich noch an den Namen „Gneisenaustraße“ erinnern. Unsere Mutter hat immer von der Rollerstraße gesprochen. Vielleicht weil diese Stichstraße ohne Straßenverkehr gut zum Spielen geeignet war? Als weitere Info will ich Ihnen mitteilen, dass ich vor Jahren eine Fotokopie des von Ihnen gezeigten Fotos von der Urenkelin der Bertha Schulenburg erhalten habe. Daher meine Hinweise zu dem Foto, die auch darauf basieren, dass unsere Familie von Anfang an (1910) in der Fährstraße 98 und später 100 bis zum Jahr 2003 gewohnt hat.

In Ihrem Text zu dem Foto erwähnen Sie u.a., dass Sie nicht so recht wissen, wie es in Ihr Bild-Archiv gekommen ist. Die Urenkelin der Bertha Schulenburg kann sich daran erinnern, dass vor gut 13-14 Jahren jemand von der Geschichtswerkstatt der Honigfabrik bei ihrer Mutter Lisa Ritter (geb. Nehmann) gewesen ist. Vermutlich hat sie damals der Geschichtswerkstatt dieses Foto mitgegeben und es ist über diesen Weg evtl. zu Ihnen gelangt.

Ich hoffe, dass Sie mit diesen Informationen zu Ihrem „Wer kennt's“-Foto etwas anfangen können. Mit freundlichen Grüßen, Claus Warnecke.“

Auch Leserin Ilona Daiber wusste ein wenig zu dem Bild zu berichten: „Das ist das Haus der Schiffszimmerergenossenschaft Fährstraße/Ecke Heinrich-Gross-Straße von 1910. Früher war da unten ein Kolonialwarenladen drin, heute ist es eine Wohnung. Heinrich Gross war Gewerkschafter und Mitbegründer der Genossenschaft.“

Nikolaus?

Wer war der Mann im langen Mantel?
 War es der Nikolaus in echt?
 Und neben ihm der kleine Grantel,
 War das Ruppericht, sein Knecht?

Sie kamen da auf dunklen Wegen
 Gleich nach Advent zur halben Nacht,
 Bei 13 Grad und Sturm und Regen.
 Und haben sie was mitgebracht?

Am nächsten Tag konnt' man erfahren,
 Nicht Ruprecht war's und Nikolaus,
 El Nino und Tief Heini waren
 Da mit Sturm und Braus.

Und Geschenke? Na von wegen:
 Bonbons? Ein Stern aus Glanzpapier?
 Nichts! Aber dann durch Sturm und Regen
 Hörst du im Dunkeln vor der Tür

Lautes Fluchen, böses Lachen:
 „Keinen Hund jagt man heut' raus!
 Doch mit mir kann man's ja machen!“
 Das war jetzt der Nikolaus.

Von unserem Kollegen
 Hermann Kahle

WIR suchen ehrenamtliche AusträgerInnen für
1. Kirchdorf-Süd,
2. Reiherstiegviertel

Einmal pro Monat ein bis zwei Stunden.

Bitte melden unter briefkasten@inselrundblick.de oder
 oder
 Tel. 040/401 959 27

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Bitte beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

Freitag, 11.12.

10 h und 12 h, Honigfabrik: „Reise durch Schlaraffien“ – Ab 6 J. Das Wilhelmsburger Wintermärchen: Kindertheaterstück zum Thema Essen ohne Zeigefinger oder Schlussmoral. Eine One-Woman-Performance der Schauspielerin Angelika Baumgartner, die mit Soundeffekten und in unkonventioneller Bühnenanordnung, aus der Perspektive einer Clementine, eines abgelaufenen Joghurts und eines Lauchs charmant von der Sinnkrise der Lebensmittel, unseren Konsumgewohnheiten und Verwertungsketten zu erzählen weiß. Eintritt 4 Euro/6 Euro, Reservierung unter: Tel. 421 03 90 oder schulz.b@honigfabrik. Weitere Vorstellungstermine siehe hier unter WANN!



16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Zottelinchen, der Hausschrat“ – Ab 3 J. Zottelinchen, der Hausschrat, hat mit Weihnachten nichts am Hut. Da landet Fritzi, ein Weihnachtsengel, ausgerechnet in Zottelinchens Dachboden. Fritzi hat von Weihnachten die Nase...Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten. Kostenlose Karten in der Bücherhalle erhältlich.

17 h, Immanuel-Kirche Veddel:

2. Veddeler Tischtennisturnier

20.30 h, Atelierhaus23: Amerikanische Traditionals mit Groove und Funk. Thomas B. Rouge & The Velvet Snickers ist eine Band aus der Hansestadt, die ihre eigene Version klassischen amerikanischen Liedguts präsentiert. Musikalisch ebenso von sickernden Sumpfwurzeln des Südstaatenbodens wie von staubigen Rissen des Dust Bowls beeinflusst, setzt sich das Repertoire zusammen aus einer Mischung von uralten Traditionals und Blues, Songs von so verehrten Musikern wie Bob Dylan, Tom Waits und The Velvet Underground sowie einer wachsenden Zahl von Originalen. Eintritt: 10 Euro (inkl. 5 Euro Getränke-Bon)

Sonnabend, 12.12.

16 h, Atelierhaus23: Vernissage „Brautjahre“ der Wilhelmsburger Künstlerin Karina Behrendt (siehe Ausstellungskasten)

17 h, Bürgerhaus: Klassik in deinem Kiez. Ein Abend mit der jungen Cellistin und TONALi Preisträgerin Nadja Reich. Eintritt 5 Euro



20 h, Honigfabrik: Musikrevue mit Grizzlys Garden, Valentine & The True Believers, Blackmarket Spaceship, Barop Ameisenbär. Eintritt 10 Euro/ermäßigt 8 Euro

Sonntag, 13.12.

11 h, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der REVIVAL JAZZBAND. Dixieland und Old-time Jazz aus Hamburg, eine der populärsten Jazzbands aus Hamburg! Seit 1971 gibt es sie nun, die Revival Jazzband, damals gegründet von dem im Oktober 1998 verstorbenen, schon fast legendären Pianisten Michael Gregor. Die Band, die seit Jahren in fast unveränderter Besetzung spielt, gilt zu Recht als eine der populärsten Jazzbands im norddeutschen Raum. Eintritt: 8 Euro; 1 Fassbier, Prosecco oder Softgetränk frei

13 h, Honigfabrik: „Reise durch Schlaraffien“ – Ab 6 J. Kindertheater, das Wilhelmsburger Wintermärchen. Vgl. Fr., 11.12.

16.30, Kreuzkirche: Offenes Singen – Wir singen gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder mit Dagmar Teepe an der Orgel. Die Kantorei singt weihnachtliche Chorsätze und Christoph Lütgert liest Gedichte und Texte.

20 h, Immanuel-Kirche Veddel: Szenische Lesungen von Torsten Schneider, musikalisch begleitet von Hagen van de Viven

21 h, Immanuel-Kirche Veddel:

KirchenKino - „The Guest“

Montag, 14.12.

9.30 und 11 h, Freizeithaus Kirchdorf: „Regenbogenfisch“ – Ab 3 J. Mobiles Figurentheater Bremen. Eintritt 4 Euro

10 h und 12 h, Honigfabrik: „Reise durch Schlaraffien“ – Ab 6 J. Kindertheater, das Wilhelmsburger Wintermärchen. Vgl. Fr., 11.12.

19.30, Kulturkapelle im Inseipark: Sessions für Musik am Fluchort. Einladung zu offenen Musiksessions für alle Menschen, mit und ohne Fluchterfahrung, die gerne Musik machen, tanzen und singen. Die Sessions sind kostenfrei und einige

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

☉ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
☉ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

11.12.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Wie weihnachtet man?“ - Ab 3 J.
„Eule“, fragt der Hase, „Eule, wie weihnachtet man?“ „Weihnachten ist, wenn mir alle ein Geschenk bringen“. Bald basteln alle Tiere ein Geschenk für die Eule. Doch dann kommt alles anders: Der Hase gibt sein Geschenk dem Eichhörnchen, um es zu trösten. Das schenkt sein Geschenk dem Specht und so weiter. Eine Geschichte über den Sinn des Schenkens.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Die kleine Hexe feiert Weihnachten“ - Ab 3 J. Wer bringt im Hexenreich die Weihnachtsgeschenke? Bis zur Bescherung tut sich noch allerlei im gemütlichen Häuschen der kleinen Hexe Lisbet. Immer wieder klopft es an der Tür und es kommen zahlreiche Besucher.

18.12.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Die Weihnachtsüberraschung“ – Ab 3 J. Eines Tages findet das Eichhörnchen ein großes Geschenk - wem mag das gehören? Zusammen mit den anderen Waldtieren beginnt eine vergnügliche Suche nach dem geheimnisvollen „Geschenke-Verlierer“. Denn es gibt noch etwas viel Wichtigeres als Geschenke - nämlich Hilfsbereitschaft.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Pippi Langstrumpf feiert Weihnachten“ – Ab 3 J. Fast sieht es so aus, als gäbe es dieses Jahr für Pelle, Bosse und die kleine Inga kein richtiges Weihnachtsfest. Aber da haben sie nicht mit Pippi Langstrumpf gerechnet.

8.01.

Bücherhalle Kirchdorf und Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Es klopft bei Wanja in der Nacht“ - Ab 3 J. In einer kalten Winternacht bittet ein frierender Hase um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann

noch ein Bär. Die Tiere versprechen Wanja, untereinander Frieden zu halten. Wanja denkt nach dem Aufwachen zuerst, er habe das alles nur geträumt. Bis er die Spuren im Schnee vor seiner Hütte sieht.

15.01.

Bücherhalle Kirchdorf:

„Mama Muh fährt Schlitten“ - Ab 3 J. Mama Muh kann schaukeln. Das weiß inzwischen jedes Kind. Aber ob Mama Muh auch Schlitten fahren kann? Schließlich ist sie eine Kuh und Kühe stehen im Winter gewöhnlich im Stall. Doch ein bisschen Spaß muss sein, und außerdem: Was soll schon schief gehen? Wenn da nicht die blöden Slalomstöcke im Weg gestanden hätten, wäre vermutlich tatsächlich nichts schief gegangen.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Pauline ärgert sich“ – Ab 3 J. Jonathan, der netteste Parkwächter der Welt, muss einen Streit schlichten, als die ältere Kaninchendame Pauline sich beschwert, dass die jungen Mäuse so viel Lärm machen.

Musikinstrumente sind vorhanden. Basis der Sessions sind sowohl Musikstücke, die geflüchtete Musiker*innen aus ihrer Heimat mitbringen als auch Grooves, die offen für Improvisationen sind. Unter der Leitung von Ulrich Kodjo Wendt werden die Stücke gemeinsam performed.

Dienstag, 15.12.

10 h und 12 h, Honigfabrik: „Reise durch Schlaraffien“ – Ab 6 J. Kindertheater, das Wilhelmsburger Wintermärchen. Vgl. Fr., 11.12.

15.30 – 16.15 h, Bürgerhaus: Hört, hört – Musik für junge Ohren von J.S. Bach, P. Glass, A. Vivaldi und W.A. Mozart. Während

die Streicherklänge des Ensembles Resonanz den Raum durchziehen, quietscht und summt es, denn „Elfi“ lädt Schwangere und Eltern mit Babys zu einem entspannten Nachmittag voller Musik ein. Im Babykonzert von Elbphilharmonie Kompass ist fast alles erlaubt. Tickets: 5 Euro pro Zuhörer, Tel. 357 666 66, tickets@elbphilharmonie.de

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Vorlesezeit für Kinder mit Ehrenamtlichen der Lesewelt Hamburg e.V. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen. Alle Kinder zwischen 4 und 10 J. sind herzlich eingela-

den. Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!

Mittwoch, 16.12.

10 h und 12 h, Honigfabrik: „Reise durch Schlaraffien“ – Ab 6 J. Kindertheater, das Wilhelmsburger Wintermärchen. Vgl. Fr., 11.12.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Herzlich willkommen!

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

Fachanwältinnen für Strafrecht
Fachanwältin für Familienrecht

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de



**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0

QR code

Donnerstag, 17.12.

10 h und 12 h, Honigfabrik: „Reise durch Schlaraffien“ – Ab 6 J. Kindertheater, das Wilhelmsburger Wintermärchen. Vgl. Fr., 11.12.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen!

15 – 18 h Stadtteilschule, Stübenhofer Weg: Winterfest und Tag der offenen Tür. Buntes Programm durch die Angebote der Schule! Musik, Tanz und Gesang, Theater, Wintergrillen, Autorennen, Darbietungen, Ausstellungen, Verkauf weihnachtlicher Produkte der Schülerfirmen, Infoveranstaltungen, ein fröhliches Zusammensein.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“-Beratung. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei MhM. Sie können vor Ort beitreten und sofort beraten werden.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino für alle Kinder von 4 – 9 J. Alle Fans vom Grüffelo, Pippi Langstrumpf, der Zauberin Zilly oder dem bunten Elefanten Elmar sind herzlich eingeladen. Welche Geschichte gezeigt wird, bleibt bis zum Beginn ein Geheimnis... Eintritt frei.

Freitag, 18.12.

10 h, Honigfabrik: „Reise durch Schlaraffien“ – Ab 6 J. Kindertheater, das Wilhelmsburger Wintermärchen. Vgl. Fr., 11.12.

15 h, Honigfabrik: Kinderkino – „Morgen Findus wird's was geben“ – Ab 5 J. Eintritt: 1 Euro/2 Euro

20 h, portugiesischen Restaurant O Atlantico, Veringstraße 26: Kahmann und Thiel mit einer bunten Mischung aus Eigenkompositionen, Narrenbart- und

Toxikokinetikmaterial. Eintritt frei, Hütchenspenden.

20 h, Honigfabrik: Hanse Funk – „Christmas Edition“ präsentiert: Die 3 von der Funkstelle DJ Set und Diggin'Deeper Schallplattenbörse. Eintritt 5 Euro

Sonnabend, 19.12.

© 18 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Internationaler Kulturabend mit einem Musik-Programm von Grup Mihman. Der Eintritt ist frei. Getränke und Köstlichkeiten werden zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt.

Sonntag, 20.12.

14 – 16 h, Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Wilstorf, Eigenheimweg 52 (Bus 14, 141, 143, 443 bis Winsener Str. Nord oder Reeseberg): Trauercafé des Hospizvereins Hamburger Süden. Sie sind eingeladen, in geschützter Umgebung Gefühle und Gedanken mit anderen zu teilen.

16 h, Museum Elbinsel: „GANS was Weihnachtliches“. Claus-Peter Rathjen liest, Hinrich Genth (Querflöte), Detlef Graf (Klavier), Yuzuru Yokoyama (Violine) spielen klassische Musik. Eintritt 15 Euro, Weihnachtsermäßigung 12 Euro im Vorverkauf

Montag, 21.12.

20 h, Honigfabrik: BA.FNU (CZ) – balk folk nuevo. Tramitional dance musik. Bal Folk Konzert präsentiert von Folkstanzwirbel. Eintritt Spende und Hut

Dienstag, 22.12.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder. Vgl. Di., 15.12.

Mittwoch, 23.12.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 16.12.

Mittwoch, 30.12.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 16.12.

Dienstag, 05.01.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder mit Ehrenamtlichen der Lesewelt Hamburg e.V. Vgl. Di., 15.12.

Mittwoch, 06.01.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 16.12.

14.30 – 16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Büchercafé. Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen können und und und...

16 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Auf ins Abenteuer, kommt mit auf unsere wilde Reise durchs Geschichtenmeer“. Ab 4 J. Für kleine Ohren, die mit uns eintauchen wollen in die spannende Bücherwelt voller kleiner Helden. Ein gemaltes Bild oder eine tolle Bastelidee bringt Ihr ganz gewiss von eurer Fahrt mit zurück. Bilderbuchkino und Basteln.

Donnerstag, 07.01.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 17.12.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“-Beratungsstelle. Vgl. Do., 17.12.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Bilderbuchkino, alle Kinder von 4 – 9 J. sind herzlich eingeladen. Vgl. Do., 17.12.

Dienstag, 12.01.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder. Vgl. Di., 15.12.

Mittwoch, 13.01.

11 – 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 16.12.

Donnerstag, 14.01.

11 – 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 17.12.

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.



Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 = Honigfabrik = Tel: 040 / 42 10 39-13

Ausstellungen

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Mieter helfen Mietern“-Beratungsstelle.
Vgl. Do., 17.12.

16.30 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Märchenhaftes Bilderbuchkino, alle Kinder von 4 – 9 J. sind herzlich eingeladen. Vgl. Do., 17.12.

18.30- 20 h, Stadtteilschule Stübener Weg: Elterninformationsabend: Vorstellung der neuen Klassenlehrerkräfte, der Arbeit in den zukünftigen fünften Klassen und des „Roten Fadens“ der schulischen Ausbildung an der Stadtteilschule Stübener Weg

Freitag, 15.01.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Geschichten und Basteln - Ab 4 J. „Mama Muh fährt Schlitten“ und anschließend wird gebastelt. Anmeldung nicht erforderlich, kommt einfach vorbei - wir freuen uns auf euch! Eintritt frei

Sonntag, 17.01.

15.30 h, Bürgerhaus: „Die Goldene Soundtüte“ - 6 – 12 J. Dr. Sound ist ein weltberühmter und fachlich überaus qualifizierter Klang- und Geräuschforscher. Seit über einem halben Jahrzehnt erlebt er die wildesten Abenteuer. Kartenpreis: 4 Euro (Online-Rabatt 3%)



16 h, Museum Elbinsel: „Marion“ - Eine ungewöhnliche plattdeutsche Lesung nach dem Hörspiel von Frank Grupe mit Sabine Maria Reiß und Claus-Peter Rathjen. Wie

**12.12. bis 10.1.2016,
Galerie Atelierhaus23:**

Brautjahre

Die Identität von Frauen im 21. Jahrhundert ist das Thema der Wilhelmsburger Künstlerin Karina Behrendt. Die Bilderreihe setzt sich auf magisch-realistische Weise mit der Entwicklung und dem Stellenwert des „Selbst“ der Frauen von heute auseinander. „Für mich ist eine wichtige Frage, welche Identität sich in dem lebenslangen Wechselspiel zwischen Zugehörigkeit und Abgrenzung formt“, erzählt die Künstlerin. Sie bringt ihre Malereien – hauptsächlich Öl – in einen autobiographischen, emotionalen Zusammenhang. Karina Behrendt ist Teil der Künstlercommunity im Atelierhaus23. Die Malerei und das Entwickeln und Umsetzen von Installationen bildet einen Schwerpunkt ihrer Werke.

Vernissage: Sonnabend, 12. Dezember, 16 h, Am Veringhof 23

**Noch bis 30.12., BallinStadt:
„Unsichtbare Opfer“**

Die Ausstellung handelt vom Schicksal der Menschen, die sich zu Zehntausenden ohne Aufenthaltspapiere auf eine lebensgefährliche Reise durch Mexiko begeben. **Tägl. 10 bis 15.30 h, Haus 1. Eintritt frei! Schulklassen willkommen!**

das Hörspiel konzentriert sich die Lesung auf einen einzigen Schauplatz, einen thematisch eng umgrenzten Konflikt und nur zwei handelnde Personen. Beide zugleich Urheber und Opfer der Verhältnisse, in denen sie leben und unter denen sie leiden. Die eigenwillige Mutter-Sohn-Beziehung

**12.12. bis 10.1.2016,
Vogelhüttendeich 80:**

**Fotoausstellung
„inzwischen | binnen-ansichten“**

Bilder für Spaziergänger im Schaufenster der „Besseren Hälfte“. Stadtteil-Fotografien von Jo Larsson, der seit 1996 Still- und Bewegtbilder hinter eigenen Kameras fertigt.



Einen ungewöhnlichen Blick auf Orte in Wilhelmsburg findet der Fotograf Jo Larsson. In echt sind die Fotos farbig und viel besser, als wir sie hier wiedergeben können. **Foto: Jo Larsson**

gerät ins Wanken, als Marion in beider Leben tritt. Eintritt 10 Euro, Kartenreservierung unter Tel. 040 302 34 861

Dienstag, 19.01.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesezeit für Kinder. Vgl. Di., 15.12.

Susanne Pötz-Neuburger
Fachanwältin für Familienrecht · Mediatorin

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht

Maja Kreßin
Fachanwältin für Versicherungsrecht

Gesellschafts-, Vertrags-, Arbeits-, Verbraucher-, Vorsorge-, Reiserecht

☎ **32 86 51 50**

www.anwaeltinnenkanzlei.de

anwältinnen
kanzlei
auf wilhelmsburg



Neuenfelder Straße 31, 21109 Hamburg

Birgit
Eggers
Rechtsanwältin

Arbeitsrecht | Werkvertragsrecht
Verkehrsrecht | Strafrecht | Sportrecht

☎ **23 51 34 49**

www.kanzlei-eggers.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Januar 2016

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 31.1. **Antikmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 6.2. **Königsball** des Schützenvereins Alt Wilhelmsburg/Stillhorn im Kupferkrug
- 6.2. **1. Wilhelmsburger Tauschparty** veranstaltet vom Tauschring Wilhelmsburg im Treffpunkt Elbinsel
- 7.2. **Fest- und Aktionstag** für Flüchtlinge und Unterstützer im Bürgerhaus
- 28.2. **Ostermarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg (MEW)
- 3.4. **Saisoneröffnung** mit Ausstellungseröffnung im MEW
- 9.4. **Die Lange Nacht der Museen** in Hamburg - auch im MEW
- 22.4. **Inselkonferenz von „Perspektiven“ für Alle** im Bürgerhaus
- 11.9. **Open-Air-Gottesdienst und Tag des offenen Denkmals** im MEW
- 8.+9.10. **Rassekaninchenschau** im Vereinshaus des Kleingartenvereins Kirchdorf
- 20.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Unsere Erscheinungstermine 2016

- ohne Gewähr! -

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
1	8. Januar	21. Januar
2	2. Februar	18. Februar
3	1. März	17. März
4	1. April	14. April
5	1. Mai	12. Mai
6	1. Juni	16. Juni
7	1. Juli	14. Juli
8	10. August	25. August
9	9. September	22. September
10	4. Oktober	20. Oktober
11	1. November	17. November
12	1. Dezember	15. Dezember

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at), Petra Völkl (pv). **Webmaster:** Günter Terraschke.

Anzeigenakquise + Sponsoring: Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse**

ViSDP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



Dr. Lüder Bartels

**Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06**